

Bezugspreis monatlich 2,50 M. ...

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Euskirchener Nachrichten

Druck u. Verlag: Bonner Nachrichten ...

Der triumphale Einzug Adolf Hitlers in Rom

Viktor Emanuel III. und Benito Mussolini am Bahnhof - Unbeschreibliche Begeisterung im festlich erleuchteten Rom

Der Sonderzug des Führers traf nach einer eindrucksvollen Fahrt durch ein ihm freudig jubelndes Italien um 20,30 Uhr in der Hauptstadt des faschistischen Imperiums ein.

Die in eine Flut von Licht getauchten weißen Empfangshallen des eigens für den Führerbesuch fertiggestellten Ostia-Bahnhofes waren mit den Wahrzeichen der beiden eng verbundenen Erneuerungsbewegungen Deutschlands und Italiens, mit den Fahnen beider Nationen und prächtigen Blumen herrlich geschmückt.

Nach der Begrüßung schreitet der Führer die Ehrenkompagnie ab. Der König und Kaiser und der Führer bestiegen dann die Galatschse.

Um 20,40 Uhr entsiedet der Gouverneur von Rom, Fürst Piero Colonna, dem Führer den Gruß der Stadt Rom am Pauls-Tor.

Um 21,02 Uhr trifft die Galatschse mit dem Führer und dem König und Kaiser auf der Piazza Venezia ein. Der Führer grüßt die begeisterte Menge mit ausgestreckter Rechten.

Um 21,06 Uhr biegt der Zug in den Quirinalplatz ein.

Der König und Kaiser und der Führer treten um 21,30 Uhr, von tausendem Jubel des Volkes begrüßt, auf den Balkon des Quirinalpalastes heraus.

Die Triumpffahrt zum Quirinal

Die Abfahrt vom Ostia-Bahnhof

Der stundenlange Aufmarsch zum Empfang des Führers und Reichskanzlers in der Hauptstadt des Faschismus ist mit jener Ordnung und Pünktlichkeit erfolgt, die das faschistische Italien seit langem auszeichnet.

Bereits vorher waren in der von einer mit Fahnenkreuzen geschmückten Germania beherrschten Empfangshalle die Mitglieder der deutschen Botschaft in der neuen Diplomatenumform erschienen.

Um 20,20 Uhr erschien Se. Majestät der König von Italien und Kaiser von Äthiopien in der Uniform des vor wenigen Wochen für ihn und den Duce geschaffenen Ranges des Ersten Marschalls des faschistischen Imperiums.

Kurz vor 20,30 Uhr, während die Kameraleute ihre Apparate bereits in Gang setzen, tritt Se. Majestät Viktor Emanuel III., immer in angeregter Unterhaltung mit dem Duce und mit dem Grafen Ciano, unmittelbar an den Bahnhof vor.

Die ersten scharfen Kommandos werden gegeben. Die Truppen präsentieren. Als der Wagen des Führers unmittelbar vor der Empfangshalle hält, entsteigt ihm Adolf Hitler, der das Abzeichen des Ehrenkorporals angelegt hatte und den Ehrendolch der Miliz trug.

Nach dem Abscheiden der Ehrenfront stellt der König und Kaiser dem Führer die Marschälle de Bonzo und Badoglio vor. Dann fährt die offene königliche Galatschse vor, die der Führer und den König und Kaiser vor bestiegen, während in die Klänge des von dem Musikkorps der Karabinieri gespielten Marsches sich brausender Beifallssturm für die Staatsoberhäupter mischt.

Die sofort in Bewegung setzt, tragt so ein Zug der königlichen Leibkürassiere. Bei der Abfahrt des Führers und des Königs und Kaisers bleibt der Duce auf dem Bahnhof zurück und grüßte jeden einzelnen Wagen des langen Festzuges mit herzlichem Geste.

Vor dem Bahnhof

Während sich auf dem Bahnsteig die geschichtliche Begegnung der Staatsoberhäupter vollzog, fuhren vor dem Ausgang des Bahnhofes die Galatschsen vor, an der Spitze ein Vorreiter in rotem Frack, weißen Hosen und schwarzem Zylinder. Als der Führer in Begleitung des Königs den Bahnhof verließ, schmetterten die Trompeten der Kürassiers und gleichzeitig setzten die Musikkapellen mit dem Spiel der deutschen und italienischen Nationalhymnen ein.

Zuerst fuhr ein Wagen, in dem der Zeremonienmeister des königlichen Hofes, ferner Admiral Bonetti, Generaladjutant des Königs und Kaisers, Korvettenkapitän von Puttkammer, Adjutant des Führers, und Oberst Leonard, Flügeladjutant des Königs und Kaisers, Platz nahmen. Dann gliederte sich eine Schwadron der Kürassiers an.

Kun folgte die königliche Galatschse mit dem Führer und dem König und Kaiser. Heilrufe hallen über

den Platz und begleiten den Führer auf seinem ganzen weiteren Wege. Hinter dem Wagen folgten die übrigen Schwadronen der Kürassiers.

Die ersten Ausföhrer des Gefolges haben Platz genommen: Reichsaußenminister von Ribbentrop, Außenminister Graf Ciano; ferner Graf Mattioli-Basqualini, Chef des Zivilen Kabinetts des Königs und Kaisers; General Marschese Spinari de Bernesejo, Erster Adjutant des Königs und Kaisers.

Zweite Ausföhrer des Gefolges: der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß; der Sekretär der faschistischen Partei, Minister Saracoe; der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammers; Admiral Salza, Generaladjutant des Königs und Kaisers und Chef der königlichen Milizia, die dem Führer als Ehrenbesatzung betraut sind.

Dritte Ausföhrer des Gefolges: Vorkommandeur von Madenen und Vorkommandeur Attolico, ferner Graf Murari della Corte Stra, Wittigold der königlichen Milizia.

Vierte Ausföhrer des Gefolges: Reichsminister Dr. Goebbels; Minister Alfieri; General der Artillerie Reitel; Reichsleiter Döblicher.

Fünfte Ausföhrer des Gefolges: Reichsminister Franz; Staatssekretär Weizsäcker; Unterstaatssekretär beim italienischen Ministerpräsidenten Rodici del Basiglio und Unterstaatssekretär des italienischen Außenministeriums Bastantini.

Sechste Ausföhrer des Gefolges: Reichsleiter Amann; Reichsführer SS, Himmler; Unterstaatssekretär im Innenministerium Mussolini; ferner General Graf Solaro del Borgo, Oberstleutnant des Königs und Kaisers.

Siebente Ausföhrer des Gefolges: Reichspresschef Dr. Dietrich; Gouverneur Staatssekretär Wohler; Chef des Protokolls von Wilton-Schwane und sein italienischer Kollege Corini.

Achte Ausföhrer des Gefolges: Oberquartiermeister Generalleutnant v. Zühlke; Obergruppenführer und Gefolgsadjutant des Führers Bräuner; General Graf Guerrieri und Zeremonienmeister Graf Suardi.

In den übrigen Ausföhrern nehmen die anderen deutschen und italienischen Herren des Gefolges Platz. Die Fahrt ging in Richtung zum Pauls-Tor, wo der Gouverneur von Rom den Führer erwartete.

Die Begrüßung des Führers an der Pforte des antiken Rom

Die Wucht und der Zauber einer zweieinhalbtausendjährigen Geschichte erfüllte den Augenblick, als dem Führer an der Porta San Paolo vor der Pyramide des Cäsar Tertius der Willkommensgruß der Stadt Rom entboten wurde.

Neben dem Tor der Porta Ostiense des alten Rom, durch das schon vor Jahrtausenden der Verkehr nach Ostia, dem Seehafen Roms, führte, ist nun in die alte aurelianische Stadtmauer eine breite Brechse geschlagen worden, in die die neu angelegte Viale Adolfo Hitler einmündet. Vor dem hier entstandenen weiten Platz war ein festliches von zwei mächtigen Säulen überragtes Podium errichtet worden.

Fürst Piero Colonna, der Gouverneur von Rom, erwartete hier mit dem Vizegouverneur, dem Generalsekretär und 12 Mitgliedern des Gemeinderates den Führer.

Zu Füßen des Standbildes der Wölfin stand auf einem besonderen Ehrenplatz die ehrwürdige Fahne des alten Rom und neben ihr die Tricolor, die Fahne des geeinten nationalen Königreiches und des neuen stolzen Imperiums. Die einzigartige Wirkung dieses Bildes wurde noch erhöht durch den Glanz des Scheinwerferlichtes, von dem diese ganze, für die Begrüßung des Führers errichtete Anlage überstrahlt wurde.

Vor dem festlichen Podium hielt die Hofkassette. Der Gouverneur von Rom, Fürst Piero Colonna, begrüßte hier den Führer mit folgenden Worten in der Ewigen Stadt:

Im erhabenen Namen Roms entbiete ich Ihnen, Führer der deutschen Nation, den begeistertsten Gruß der Stadt.

Rom kann die tiefe Bewunderung, die die großen Geister Deutschlands für seine Kultur hatten, nicht vergessen. Eingedenk dieser hohen idealen Bande ist das römische Volk glücklich, Sie inmitten des Denkmals seiner alten Macht und der Zeichen des erneuerten Imperiums zu empfangen.

Seien Sie auf dem heiligen Boden Roms willkommen!

Als dann der Wagen mit dem Ehrengesicht der Garde die Einzugsfahrt durch das festliche Rom fortsetzte, löste sich die Spannung, die bisher alle Zeugen dieser Augenblicke gebannt hatte, und ein Jubelsturm sondergleichen brauste hinaus zu den gewaltigen Zeugen zweitausendjähriger europäischer Geschichte und hinaus zum nächtlichen römischen Himmel.

Am Colosseum

Da, wo sich die vierstöckige Masse des Amphitheaters des Kaisers Flavian erhebt, das riesige Colosseum, da beginnt das Imperium Roms erhabene Gestalt anzunehmen. Es repräsentiert sich mit einem Schläge die alte Macht Rom, welche zerbröckelt mit dem neuen Imperium des Faschismus.

Kanonendonner mischt sich in die Explosionen von Raketen. Rotes Feuer glüht plötzlich in den Bogenbögen des alten Amphitheaters. In Rauch und Flammen steigt das mächtige Rund. Von Sekunde zu Sekunde steigt sich die Erregung, wächst zu einem einzigen Meer des Beifalls, als plötzlich die mit langen weißen Kofschweif gezierter Helme von Kürassieren auf der Straße aufstunkt. Auf vier Reihen Reiter folgt die Staatskarosse, in der rechts neben dem König und Kaiser das Oberhaupt des Deutschen Reiches sitzt. Sie und die folgenden Karossen begrüßt immer wieder neuer Beifallssturm. Ein malerisches Bild.

Am Quirinal

Der Quirinal und der Palazzo Consulta, heute der Sitz des Kolonialministeriums, sowie die umliegenden Bauten aus der Renaissance und dem italienischen Barock sind fast ohne Schmuck geblieben. Der Quirinal trägt allein vor den Fenstern des ersten Stockwerkes je zwei Kerzenleuchter. Die übrigen Bauten haben Tücher in Sapporin Blau mit in Gold aufgelegten Kronen und der Palazzo Consulta solche in den Farben der Stadt Rom ausgelegt. In vielen Fenstern hängen kostbare Gobelins und Teppiche.

Pflichtig intonieren Musikkorps der Marine die deutschen Nationalhymnen. Die Truppen treten unter Gewehr. Die Karabinieri präsentieren. Da naht auch schon die Eskorte der Kürassiere. Nun ist auch schon der Wagen mit dem König und dem Führer in Sicht. Der Jubel schwillt zum Orkan.

Nach allen Seiten dankt der Führer. Schon ist auch die Eskorte unter dem Hauptportal verschwunden. Sofort strömt die Menge bis vor den Quirinal. Von allen Seiten ertönen „Hitler-Hitler“-Rufe. Die Kapelle der Marine intoniert erneut die deutschen Hymnen. Pflichtig richten die Schirmerwerk ihr Licht auf den prachtvollen Marmorbalkon über dem Hauptportal. Immer eindringlicher wird der Rufe.

Um 21,10 Uhr tritt der Führer in dem Augenblick, als die Kapelle das Horst-Wessel-Lied intoniert, auf den

Im Sonderzug des Führers durch Italien

Jubelfahrt vom Brenner nach Rom - Das Volk des Faschismus grüßt den Führer

Der Anstalt auf italienischem Boden am Brenner begann eine einzigartige unerschöpfliche Triumpfsahrt, wie sie wohl noch nie einem Gast auf italienischem Boden zuteil geworden ist. Auf jedem Bahnhof, in jedem Ort und in jeder Straße stand von Brenner ab das Volk des faschistischen Imperiums im Spalier zu Ehren des Führers des Dritten Reiches angetreten.

Formationen der italienischen Wehrmacht und der faschistischen Miliz erwiesen dem obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht ihre Ehrenbezeugung. Männer, Frauen, Jungen und Mädchen grüßten den Führer ununterbrochen mit ihren stürmischen Jubelrufen „Cia Cita Italia“ und mit ihrem rhytmischen Duce-Hitler, Duce-Hitler. Jedes Haus, das an der Strecke liegt, trägt die Fahnen Italiens und Deutschlands, die in der Sonne leuchten, und auf jedem Bahnhof erklangen die mitreißenden Hymnen der beiden befreundeten Nationen.

Nach dem Brenner folgen wir der grünlich schimmernden Eisad. Strahlender Sonnenschein überflutet die Landschaft. Rechts und links der Bahn erheben sich die Berge der

Hauptfette der Alpen

Wieder und wieder bieten sich malerische Ausblicke schneebedeckter Gipfel und wichtiger Bergmassive, die zu uns herübergrühen. Pflichtig heben sich die jädigen Gipfel gegen den staubblauen Himmel ab.

Dann wieder fahren wir durch eine wildromantische Felslandschaft. Bald treten die Berge zurück, und das Tal, durch das wir fahren, weitet sich mehr und mehr. Die ersten Boten des Südens grüßen uns: Pinien und Zypressen. Burgen schauen trübig von den Bergen herab. Im Tal ist das Alphaländ der Brennerstraße unser ständiger Begleiter. Die Bahnlinie zieht sich an dieser römischen Heerstraße entlang, dieser Zeugin der Kraft des alten Imperiums. Die laubere Landschaft, die gut bestellten Gärten, die großen Kraft- und In-

Balkon. Unmittelbar folgen unter erneuten Heilrufen der König und schließlich auch die Herren der Begleitung des Führers. Minutenlang dauern die Dankreden. Raum haben sich der Führer und der König zurückgezogen, setzten erneute Huldigungen ein.

„Hitler! — Hitler!“ wird in immer schnellerem Takt und immer stärker ansteigend gerufen, unterbrochen von Händeklatschen und Heilrufen, alles eine einzige

Anerkennung Nationalspaniens durch den Vatikan

Der Nationalspanische Ministerrat unter dem Vorsitz des Generals Franco nahm auf Verlangen des Außenministers Jordana zur Kenntnis, daß die Vertretung des Vatikans in Nationalspanien zu einer Runtiatue erhoben worden ist, was einer Anerkennung de jure gleichkommt.

grandiose Ovation. Die Menge wankt und weicht nicht. Aller Augen hängen an dem Balkon.

Ueberall sieht man zwischen der eingekleideten Menge die rotblauen Uniformen der Karabinieri. Letzteren ist es unmöglich, aus den Massen herauszukommen. Die Fülle auf dem Vorplatz ist beängstigend. Es ist ein Bild von unbeschreiblichem Glanz. Die Italiener werden nicht müde, ihren deutschen Freunden zu versichern, daß Rom einen solchen Empfang und solche Stunden noch nicht erlebt habe.

Aufruf an die Römer

Der Gouverneur von Rom, Fürst Colonna, hat anlässlich des Staatsbesuches des Führers folgenden Aufruf erlassen, der in allen Straßen Roms in Tausenden von Exemplaren angeschlagen worden ist:

Römer! Heute abend wird der Führer in Rom ein treffen. Empfangt mit Eurer ganzen Begeisterung den Führer der großen deutschen Nation, die in geschichtlichen Stunden dem faschistischen Italien den greifbarsten Beweis ihrer Solidarität gegeben hat. Nehmt Eure ganze glühende Begeisterung für die immer stärkere Festigung der Freundschaftsbände zwischen den beiden Völkern, die gemeinsame Interessen und Ideale zu verteidigen und zu befrächtigen haben und die von dem entschlossenen Willen befeuert sind, der Sache des Friedens und der Kultur zu dienen.

Ordensverleihungen

durch den Führer und den König und Kaiser

Seine Majestät der König von Italien und Kaiser von Äthiopien hat das Großkreuz vom Orden des heiligen Mauritius und Lazarus verliehen: dem Reichsminister Dr. Lammers, dem Staatsminister Weizner und dem deutschen Botschafter in Rom von Madenen; ferner dem Reichsleiter Amann das Großkreuz des italienischen Kronenordens.

Der Führer und Reichskanzler hat das Großkreuz vom Deutschen Adlerorden verliehen: dem Hofmeister des königlichen Hauses Mattioli Basqualini, dem Generaladjutanten des Königs und Kaisers Marschese Spinari de Bernesejo, dem Präfekten von Rom Presti, dem ehemaligen Parteisekretär und alten faschistischen Kämpfer Favinnacci und dem ehemaligen Minister und Rektor der Universität Rom de Francisci.

duktierwerke aber zeugen für den Aufbaumillen des neuen Imperiums.

Besonders festlich hat sich

zum Empfang des Führers geschmückt. Tausende begeisterte Menschen drängen sich auf dem Bahnhof und jubeln dem Führer zu, und als der Zug langsam durch den Bahnhof fährt, erklingen die deutschen und die italienischen Hymnen. Die Sirenen der Fabriken heulen zum Gruß. Maschinen der italienischen Luftwaffe entbieten ihren Gruß aus der Luft, indem sie donnend dicht über dem Zug hinwegbrausen. Den prächtigen Hintergrund dieses großartigen Bildes stellen die phantastischen Dolomitengärten des Rosengarten.

Wenige Kilometer nach Bozen bietet sich uns im Etstal wieder ein ganz anderes Bild dar. In jäher, harter Arbeit ringt in unermüdlichem Kampf mit den Gewalten der Natur der Bauer hier dem Boden seine Frucht ab.

In Trient

empfangt uns brausender Jubel einer vieltausendköpfigen Menge. Die ganze Stadt scheint auf den Beinen zu sein. Die Bahnhofshalle und der Wartplatz sind in ein Meer von Fahnenkreuzfahnen, die uns zu winken, verwandelt. Hier wie in allen Orten, durch die wir fahren, grüßen Ehrenabordnungen der italienischen Wehrmacht und der faschistischen Bewegung den Führer des Dritten Reiches.

Ohne Halt geht die Fahrt im unteren Etstal weiter über Ronereto, vorbei an der historischen Brenner Klause der alten

Festungslager Verona

entgegen. Hier ist um 12,15 Uhr, nachdem wir den Brenner passiert haben, der erste Aufenthalt auf italienischen Boden. Die weite Bahnhofshalle von Verona ist gedrängt voll von faschistischen Formationen. Empfangen von einem Orkan von Jubelrufen und Musikklängen, von einem Meer von Fahnenkreuzbannern und italienischen Flaggen, fährt der Zug des Führers ein. Inmitten der faschistischen Abordnungen steht in brauner Uniform eine kleine Gruppe von Mitglie-



Weltdenische Kurzmeldungen

Der Todessturz vom Heuboden
Im landwirtschaftlichen Betrieb des evangelischen Kranenhauses in Hildesheim stürzte ein Arbeiter vom Heuboden auf die mit Steinfliesen bedeckte Diele im Dachstuhl hinunter. Der Mann schlug so unglücklich auf, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Eine Hundertjährige
Wuppertals älteste Einwohnerin Witwe Maria Meisenholl beging ihren 100. Geburtstag. Witwe Meisenholl ist gebürtige Remscheidlerin, kam jedoch schon in jungen Jahren ins "Tal", wo sie vor 76 Jahren mit dem Bandwirker Karl Meisenholl den Bund fürs Leben schloß. Seit 28 Jahren ist Frau Meisenholl Witwe. Bis auf den heutigen Tag verjagt sie bis auf die schwereren und größeren Arbeiten ihren Haushalt selbst.

Bei Dacharbeiten tödlich verunglückt
Gestern künzte der 59 Jahre alte Dachdecker Johann Lutz bei Ausführung von Reparaturarbeiten vom Dach eines Hauses in Essen ab. Lutz, der eine Leiter auf dem Dach befestigen wollte, trat dabei auf ein Gefims, dessen Mauerwerk morsch war. Er verlor seinen Halt, stürzte ab und trug außer einem schweren Schädelbruch erhebliche innere Verletzungen davon, die seinen Tod herbeiführten.

Vom Zuge über die Schienen gestreift
Dem Tode auf den Schienen ist ein junger Mann entronnen, der versuchte, auf den vom Bahnhof Malbergen bereits abfahrenden Zug zu springen. Hierbei verfehlte er das Trittbrett, hielt sich glücklicherweise an einer Stange fest. Als der Zug bereits etwa 300 Meter gefahren war, bemerkte ein Fahrgast, der zufällig aus dem Fenster sah, daß der Unglückliche sich mit Ausbuchtung seiner letzten Kiste festhielt und zwischen zwei Wagen über eine Schiene mitgeschleift wurde. Kurz entschlossen zog er noch im letzten Augenblick die Notbremse. So kam der Unvorsichtige, über den wohl im nächsten Augenblick die Räder hinweggegangen wären, mit zerfetzten Schuhen und Beinkleidern und einem erheblichen Schrecken davon.

Eine Frau erstochen
Zwischen dem 48 Jahre alten Kurt Albach und der 45 Jahre alten Pauline Hofader, die beide geschieden sind und gemeinsam in einer Wohnung leben, kam es in Hanau infolge Eifersucht des Mannes zu Auseinandersetzungen. Im Verlauf eines Streites verfehlte Albach der Frau einen Stich in den Hals. Die Schwerverletzte starb.

Bielefelder Luftschiffkapitän im "Goldenen Buch der Flieger"

In der Ehrenhalle des Luftfahrtministeriums findet man jetzt das "Goldene Buch der Flieger", das vom Luftfahrtminister Generalfeldmarschall Göring gestiftet wurde. Es soll nach dem Willen des Stifters die Namen, die Erinnerungen und den Dank an all jene Männer lebendig halten, die im Bereiche der Luftwaffe und zivilen Fliegerei sich durch ungewöhnliche beispielhafte Taten ausgezeichnet haben. Diese Ehrung ist in der Personalpapiere einzutragen. In der Reihe des ersten 15 Namen findet man den Namen des Bielefelder Luftschiffkapitäns B u h, der sich durch eine vorbildliche Haltung bei der Luftschiffkatastrophe in Lachfurt ausgezeichnet hat. Zur Zeit befindet sich der Bielefelder Kapitän noch im Juppelheim bei Frankfurt, um vollkommen von den schweren Verletzungen zu genesen, die er bei dem Brandunglück erlitten hatte.

Zustizminister Hueber in Erwitte
Der österreichische Justizminister Hueber traf in Hamm ein und begab sich zur Schulenburgsberg Erwitte. Der österreichische Minister, den zugleich Landesführer des Landes Oesterreich des NS-Regimes wahrer Bundes ist, wird zum ersten Male von deutschen Rechtswahrern über Rechtsprobleme sprechen, und zwar im Rahmen des ersten Reichslehrganges für Rechtswahrer, den vom NS-Rechtswahrerbund und vom Leiter des Rechtsamtes auf der Schulenburgsberg Erwitte veranstaltet wird.

Wildernde Hunde überfallen eine Schäferhunde
In der Nähe von Gerolstein drangen nachts wildernde Hunde in eine Schäferhunde ein und zerrissen zahlreiche Tiere. Die Herde stob auseinander und konnte erst im Laufe des folgenden Tages wieder zusammengetrieben werden. Die Hunde wurden erschossen, die Besitzer haßbar gemacht.

Jahresempfang beim Gauleiter Grohe

Männer der Partei, Wirtschaft, Wehrmacht, Presse und Behörden

Zum Jahresempfang des Gauleiters waren wiederum zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit ihren Damen erschienen. Der besondere Gruß des Gauleiters galt dem Nachbar-Gauleiter, Staatsrat Florian, Düsseldorf. Außerdem waren anwesend: SS-Obergruppenführer Weigel, NSKK-Obergruppenführer Engel, Stellvertreter Gauleiter Richard Schaller, SA-Gruppenführer Uhlend, Burgkommandant Manderbach, Landesgruppenführer des NSKK Dr. Eggert, die Gauamtsleiter, die Kreisleiter und Führer der Gliederungen; der Kommandeur der 26. Division, Generalleutnant Kühne, der Inspekteur der Wehrmachtsinspektion Köln, Generalmajor Freiherr Koeder von Diersburg, der Kommandeur der Heeresdienststelle 9, Generalmajor Behschnitt, der Landesgeschäftsführer West im NS-Deutschen Reichsring, Generalleutnant Koch sowie wie zahlreiche andere Offiziere; Landeshauptmann Haake, Vizpräsident Dellensbüsch vom Oberpräsidium in Koblenz, die Vertreter sämtlicher Behörden des Gau, an ihrer Spitze die Regierungspräsidenten Reeder und Bogelang, die Oberbürgermeister Dr. Schmidt von Köln und Janßen von Aachen, Oberfinanzpräsident Dr. Müller, Präsident des Landesamts Rheinland, Dr. Beifegel, Reichsbahnleitungspräsident Dr. Kemp, Gaujägermeister Graf Hoens-

broch, Berghauptmann Heyer, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Bergmann, Generalstaatsanwalt Windhausen, die Landgerichtspräsidenten und Oberstaatsanwälte von Köln, Aachen und Bonn; Generalmusikdirektor Prof. Eugen Wapp, der Direktor der Kölner Werkschulen, Prof. Berthold, der Leiter der Hermann-Göring-Meisterschule in Kronenburg, Prof. Feiner; die Direktoren: Professor Dr. Hofrat von Haber, Köln, Professor Dr. Schmidt, Bonn, Professor Dr. Buntrup, Aachen; der Leiter der Bezirkswirtschaftskammer Rheinland, Freiherr von Schröder, Geheimrat Brest, die Generaldirektoren Goebels, Dr. Müller, Dr. Grohe, Dr. Dertel, Lehmann, Beder, Waldeemar Strenger, Direktor Dasbach, Direktor Dr. Kühne, Generalkonsul Scheibler, Generalkonsul Kraße, die Fabrikanten Croon und Schoeller sowie andere; von der Presse: die Hauptgeschäftsführer der großen Tageszeitungen des Gau sowie der Leiter des Landesverbandes Rheinland der Zeitungsverleger, Richard Jahr. Die Leitung des künstlerischen Teiles lag in den bewährten Händen von Gustav Jacobs. Reichem Beifall erzielte Frau Else Beith und Herr Johannes Schode, beide vom Kölner Opernhaus, sowie auch das Ballett der gleichen Oper. Den musikalischen Teil bestritt Otto Julius Kühn mit seinem Orchester.

Der Frankenturm in Trier

Das einzige aus dem frühen Mittelalter erhaltene Wohnhaus in Deutschland

Um den Frankenturm in Trier, ein bedeutendes historisches Bauwerk aus dem frühen Mittelalter, das einzige aus dieser Zeit erhaltene Wohnhaus, sind jetzt die Gerüste aufgestellt. Damit beginnen die Arbeiten zur Wiederherstellung des Gebäudes in seiner ursprünglichen Gestalt. Der "Frankenturm" führt seinen Namen zwar zu Unrecht, da er nicht, wie vielfach angenommen, von den Franken im fünften Jahrhundert erbaut wurde. Der Bau ist vielmehr als verteidigungsmäßiges Wohnhaus vom Erzbischof Dietrich (964-977) errichtet worden, und der Bau zählt zu jener Art spätantiker Bauarten, die Benantius Fortunatus in der Beschreibung der Burg des Trierer Bischofs Nicetus (527-566) als "Haus, das fast für ein Kastell gelten konnte" beschreibt. Das Gebäude hatte etwa ein 1,20 Meter hohes unter

dem heutigen Bürgersteig gelegenes Untergeschoss, aber keinen Keller. Dann folgte ein Zwischengeschoss von 3 Meter Höhe, über dem sich das Hauptgeschoss von 5,30 Meter Höhe mit mehreren Turmgewölben darüber erhob. Die "Propugnacula" waren zweifelhafte angelegte Pfeilerbauten, die von dem alteingesessenen Walmach getönt waren, wie wir es heute noch an der Steile sehen. Der Frankenturm ist seit 1913 Eigentum der Stadt, die das wertvolle historische Bauwerk erwarb, um es nicht gänzlich dem Verfall zu überlassen. Auffallend an diesem burgartigen Herrenhaus ist die am Mauerwerk festsetzbare Nachahmung römischer Bauweise, wie sie sich am Westteil des Domes befindet. Wenn der Frankenturm in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt und bewohnbar gemacht ist, dürfte er wohl zu den Hauptsehenswürdigkeiten von Trier zählen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabeort Köln am 4. Mai



Das mit seinem Kern vor Skandinavien lagernde Hochdruckgebiet hat vom Norden der einen Ausläufer hohen Druckes nach Ostdeutschland vorgeschoben. Im Bereich des Hochdruckgebietes sinken die Luftmassen über ganz Norddeutschland stark zusammen. Die damit verbundene dynamische Erwärmung läßt die Luftmassen relativ trocken ankommen, jedoch auch während der Nacht die relative Feuchtigkeit nur wenig ansteigt. Die Temperaturen werden tagsüber stärker ansteigen als bisher. Wetterausblick bis Donnerstagabend: Im Ost bis Südost schwankende Winde, meist heiter, wärmer als bisher. Weitere Ausblicke: Meist heiteres Wetter.

Beobachtung der Wetterstation Beuel

Zonnenaufgang 4.56, Sonnenaufgang 20.02, Mondaufgang 8.31, Monduntergang 0.32, absolute Dunkelheit 22.10, bürgerliche Dämmerung (abends) 20.48, (morgens) 4.10. Beobachtungen um 7 Uhr morgens: Luftdruck 760,5, rel. auf 98, 765,6, Tendenz steigend, Temperatur 8,5, Bar. gestern 14,3, Min. d. Nacht 7,5, Windrichtung und Stärke n/Ref. W. 5,2, Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0,4 ltr/qm, Wobersichtstemper. 9,0.

Degeßland

Der Bonner Begeß zeigte heute morgen 1.42 (1.37), der Kölner Begeß 1.34 (1.24) Meter.

Gefängnis für einen falschen Polizisten

Der 25 Jahre alte Werner W. aus Paderborn hatte sich wegen Amtsanmaßung vor dem Paderborner Schöffengericht zu verantworten. Im Januar hatte er sich im Sennelager bei Paderborn als Polizeibeamter ausgegeben. Er sei beauftragt, einen bestimmten Straßfuß zu "unterjuchen". Das befragte er dann auf seine Art, und das Verhalten eines harmlosen Mädchens in einer Gastwirtschaft schien ihm "verdächtig". Zwei Tage lang befragte er seine Unterjuchung und ließ sich sogar Dienstkränze zur Verfügung stellen. Schließlich fand man das Verhalten des Furchigen verdächtig und forderte ihn auf, sich auszuweisen. Als er das nicht konnte und eine falsche Ausweisarte vorzeigte, wurde er festgenommen. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis wegen Amtsanmaßung.

Flugtreue Münster-Münchener eröffnet

In Münster wurde die neue Luftlinie Münster-Münchener eröffnet, die genau wie die Strecke nach Berlin eine Schnellflugverbindung darstellt. Die Linie berührt die Städte Essen, Dortmund, Frankfurt, Nürnberg, so daß auch Anflugmöglichkeiten nach allen Richtungen bzw. nach dem Ausland gegeben sind.

Töblicher Unfall an der Kreisstraße

Der 28 Jahre alte Maurer Holtfötter aus Beckum war damit beschäftigt, mit einer Kreisstraße Holz zu zerleinern, als sich plötzlich der Spaltkeil löste und Holtfötter mit großer Wucht gegen den Kopf flog. Holtfötter wurde auf der Stelle getötet.

Frankreich baut Rennwagen

Hat die Verteilung der Millionenprämie für die französische Automobil-Rennindustrie bei der Tour de France von Delahaye Berührung hervorgerufen (bekanntlich will Delahaye nicht beim Großen Preis von Frankreich starten), so hat sie andererseits bei Talbot bewirkt, daß dieses Werk einen Kompressorwagen von 3000 ccm-Zylinderinhalt bauen will, der nach dem Urteil des Rennleiters Lago der einzige französische Rennwagen sein werde, der den ausländischen Konstruktionen ebenbürtig sei. Ein solches Modell wird bis zum Großen Preis von Frankreich in Reims (3. Juli) fertiggestellt sein, zwei andere werden folgen. Als Fahrer steht für Talbot bisher erst Philippe Granelin fest, während die beiden Kompressorlosen Wagen (4,5 Liter), die auch in Reims starten sollen, noch nicht besetzt sind. Der neue M a s e r a t i - R e n n w a g e n (Drei-Liter-Kompressor) ist fertig. Die ersten Versuchsfahrten auf der Autostraße von Florenz zum Meer, die er mit dem Spitzenfahrer Achille Varzi am Steuer erledigte, sind zur großen Zufriedenheit verlaufen. Zum ersten Male wird man den Wagen am 15. Mai in Tripolis am Start sehen. - Auch der neue 1,5 Liter-Maserati hat seine erste Straßenfahrt (unter Marinoni) hinter sich. Die Probefahrten werden in Monza fortgesetzt.

Wilde Strafe für eine schwere Bluttat

In Trier hatte sich vor dem Schöffengericht ein 27-jähriger Burche aus Rell zu verantworten, der in dem kleinen Hochwaldbüschchen Rell den 50-jährigen Feldhüter schwer mißhandelt hatte. Der Feldhüter hatte sich auf dem Nachhauseweg von einer Feiligkeit befreit, als er überfallen wurde. Der Täter leuchtete ihm mit einer elektrischen Taschenlampe ins Gesicht und schlug mit einem harten Gegenstand auf ihn ein. Als der Feldhüter blutend am Boden lag und sich kriechend vorwärts bewegte, erhielt er erneut mit einem Knüttel Schläge über den Kopf, und als er sich nach einer Weile an ein Wohnhaus herangeschleppt hatte, wurden ihm wieder Schläge auf den Kopf versetzt, so daß er das Bewußtsein verlor. In diesem Zustand fanden ihn Bewohner von Rell. Wiber Erwartung kam er mit dem Leben davon, wenn auch seine Gesundheit noch nicht wieder hergestellt ist. Der Täter, der einen schlechten Ruf hat und mit dem Feldhüter verfeindet war, leugnete die Tat zuerst, mußte sie aber dann zugestehen, als an seinen Kleidern Blutspuren festgestellt worden waren. Vor Gericht behauptete der Angeklagte, er sei angegriffen worden und habe sich lediglich zur Wehr gesetzt. Das Gericht verurteilte ihn wegen schwerer Körperverletzung zu acht Monaten Gefängnis und wies darauf hin, daß er Glück gehabt habe, daß die Staatsanwaltschaft nicht Anklage wegen versuchten Totschlages erhoben habe, an den seine Tat grenze.

Bollfröckung eines Todesurteils

Am 3. Mai 1938 ist der am 4. April 1904 geborene Fritz Jahn aus Magdeburg hingerichtet worden, der von dem Schwurgericht in Magdeburg wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raube mit Todesfolge zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Jahn, ein vorbestrafter, arbeitsloser und verkommener Mensch, hat am 12. November 1936 die 50 Jahre alte Kohlenhändlerin Else Behrens in ihren Geschäftsräumen in Magdeburg überfallen, erschlagen und beraubt.

Schweres Autounfall in Portugal

Nach einer Havas-Meldung aus Lissabon wurde ein Autobus an einem Bahübergang in der Nähe der Hafensstadt Biana do Castelo im Norden Portugals vom Zuge zertrümmert. 21 Personen wurden dabei getötet und 19 verletzt.

Neuere Malerei und Plastik

in Römischen Kunstverein, Köln, Friesenplatz

Der Maler Erwin Filtter
Es geht ein frischer Zug durch seine Bilder. Dieser 34-jährige Stettiner ist ein Draufgänger, ein Mann mit klaren Augen und herabstemmendem Zugriff. Da ist nichts zu verspüren von irgendwelcher Problematik oder Komplexiertheit. Filtter ist Augenmensch, oder wie Goethe das nennt: "Ein Mensch, der mit dem Herzen lebt". Eine gesunde Natur, eine rechte Malernatur mit unbändiger Lust am Schauen und Schildern. Zu ernt hat er Mechaniker werden wollen, dann sah er ein, es war nicht das Richtige für ihn, und kurzentschlossen legte er den Hammer beiseite und griff zum Pinsel. Es begannen Wanderjahre: Deutschland, Frankreich, Spanien, Baskitum. Er hatte die Augen überall; seine Stizzenbücher schwollen an, seine malerische Anschauung festigte sich. Seit zwei Jahren hat er sich in Oberberg in der Mark niedergelassen. Dort zeichnet, dort malt er nach Herzenslust. Weil er weiß, es gibt für den rechten Künstler nichts, was nicht malenswert wäre.

Steht man vor seinen Selbstbildnissen, so blickt uns ein wohlgeformter Kopf mit klaren beobachtenden Augen an, ein trotz aller nervöser Beweglichkeit festes Gesicht. Ein Mann, der weiß, was er will. Ein Mann, der nicht gern Konzeptionen macht.

Seine Liebe gilt der Landschaft und sie malt er in allen Stimmungen und Jahreszeiten. Er geht immer aufs Ganze. Er hat von den Impressionisten gelernt, ohne daß man sagen könnte, er sei Impressionist. Seine Kunst ist gleichermaßen Eindrucks- als Ausdruckskunst. Die Landschaften leben, weitläufig, großräumig und mit festem Halt im Bildrahmen. Der breitflächige Pinsel geht flott und energisch über die Leinwand, das Besondere betont, hervorhebend, ohne sich mit Kleinlich-Nebenächlichem aufzuhalten. Erstaunlich, wie er Bäume, überhaupt den Wald malt. Das sind keine Waldkulisen, die Bäume leben und atmen, man fühlt ihr Wiegen und Wogen im Wind. Bilder wie "Oberberg-See bei Schnee", "Straße nach Eberswalde", "Schloßberg im Winter", "Alazienwald", "Vorfriehung" u. a. bleiben fest in der Erinnerung haften. Dabei kommt es vor, daß der hastende Farbfleck Leinwandlücken frei läßt, aber diese offenen, gelassenen Leinwandpartikelchen erhöhen das Stimmungsbild.

mernde Spiel des Lichts, geben der Landschaft Bewegung und Tiefe. Ähnlich so arbeitet Filtter seine Aquarelle. Auch hier Bewegung, Energie, sicheres Auge und ein vorwärtsdrängendes Temperament. Es macht Freude, sich in diese Bilder und Zeichnungen hineinzusehen; es steht Ehrfurcht und Liebe vor dem Naturgegebenen und ein männlich-stroher Mut in diesem Künstler.

Der Bildhauer Günter von Scheven
Der Künstler ist jung. Krefelder von Geburt, studierte er an der Akademie in Berlin unter Professor Klimsch, um dann bei Professor Diederich das Steinmetzhandwerk zu erlernen. Nach Studienreisen in Italien und Griechenland hat er sich 1931 in Berlin selbständig gemacht.

Geht man prüfend durch diese geschmackvoll aufgebaute Schau, erhält der Besucher den Eindruck eines gehobenen Lebensgefühls, das seine Wurzel zieht aus einer (nicht im engen Sinne) klassifizierten Tradition, dem Schönheit der Form oberstes Gesetz war. Dieser Wurzel hat von Scheven nachgegeben, ohne indes das Dium eines Epigonen auf sich zu laden. Der Künstler

Gastspiel der Königlich Flämischen Oper Antwerpen in Köln

Am Dienstagabend gab die Königlich Flämische Oper Antwerpen im Kölner Opernhaus eine Festvorstellung von Renaat Veremans Oper Anna-Marie, für die der bekannte flämische Heimatdichter Felix Timmermans das Textbuch schrieb. Zu diesem Gastspiel hatte sich eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens eingefunden, unter ihnen der Geschäftsführer der Reichstheaterkammer, Gauleiter Frauenfeld, Beigeordneter Dr. Ludwig in Vertretung des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Schmidt, Generalintendant Spring von den Städtischen Bühnen Köln, der belgische Generalkonsul Felix J. Janßen und dessen großer Landsmann Felix Timmermans sowie zahlreiche Mitglieder der flämischen Kolonie. Im Anschluß an die Aufführung gab die Stadt Köln

schafft aus unserem Zeitgefühl heraus, er sieht den Körper wirklichsnah, doch immer überpersönlich, und dieser Geist ist es, der den jungen Bildhauer sympathisch macht. In manchen Arbeiten steckt viel Nachdenklichkeit und der bewußte Wille, sich zum Eigenen durchzuringen. Einige Arbeiten sind sehr sein erfüllt: "Die Hodende", "Trauernde", die Bildnisbüste seiner "Schwester". Ueber diesen und anderen Werken liegt eine edle Ruhe, die nichts mit Pose zu tun hat. Seine Frauengehalten wachsen hoch und schlank wie empfindsame Blumen empor — es ist Distanz um sie. Dabei hütet der Künstler sich vor dem Sentimentalitäten, das stets der Ausdruck menschlicher Unwahrhaftigkeit ist. Im Gegenteil: Viele Arbeiten atmen eine herbe Rühle, die, wie eben angebeutet, Abstand herausfordert. Der Bewegungsausdruck zeigt sich in gefammelter Kraft in den Sportplastiken. Arbeiten wie "Disquswerfer", "Kugelstoßer" u. a. m. sind fallenmäßig schart erfahrt; dabei geht die prädelnde Oberflächenbehandlung mit dem Bewegungselement Hand in Hand. Daß dieser Künstler zudem ein befähigter und einfaltreicher Zeichner ist, machen die vielen Aktstudien überzeugend deutlich. Mit ihrem breitflächigen Kreidestrich wirken die Blätter wie gezeichnete Plastiken. Man wird sich den Namen Günter von Scheven merken müssen. Heinz Dohm.

einen Empfang, bei dem Beigeordneter Dr. Ludwig den flämischen Gästen den herzlichsten Willkommensgruß der Hansestadt Köln entbot.

Filmabende — Beuel

"Meine Freundin Barbara" ist eine köstliche Berliner Range, von Natur aus begabt mit einem herrlichen Mutterwitz, die das Herz auf dem rechten Fleck hat, und dazu noch mit unheimlicher Geschäftstüchtigkeit ausgestattet ist. Grete Weiser ist der tolle Wirbelwind, der im Mittelpunkt des frühlichen Geschehens steht, die versucht, Menschen, die zu einander gehören, über manche Klippen hinwegzubringen, und — dabei sich auch selbst nicht verliert. Ein wieder vereintes glückliches Ehepaar und Grete mit ihrem Paul Hoffmann als nicht minder zufriedenes Brautpaar bilden den Abschluß des lustigen Films, der immer und immer wieder Heiterkeitsstürme im Zuschauertraum auslöst.

Staatshauspielerin Hedwig Bleibtreu

Der Führer und Reichskanzler hat der Hofhauspielerin Hedwig Bleibtreu in Wien den Titel Staatshauspielerin verliehen.

Sonderkonzert Andrea Luchesi

Die Bemühungen des Vereins Alt-Bonn, die große musikalische Vergangenheit der kurfürstlichen Residenz wieder aufleben zu lassen, gelangen mit der 10. Veranstaltung der Reihe "Musik aus dem kurfürstlichen Bonn", dem heute abend in der Beethovenhalle stattfindenden Sonderkonzert mit Werken des letzten Bonner Hofkapellmeisters Andrea Luchesi zu einem gewissen Höhepunkt. Der Versuch, namentlich die glänzende Opernwelt und die auf Beethoven unmittelbar einwirkende großhugale Kirchenmusik wieder zu verleben, erfordert umfassende Vorbereitungen, die sich der Städtische Sängerkreis und das Städtische Orchester, unter Leitung von Musikdirektor Gustav Claessens, sowie namhafte Solisten mit Hingabe ansetzen. Diese einmalige Anlaß, das Lebenswert des aus Italien stammenden, für die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts für Bonn und das Rheinland maßgebenden Komponisten kennen zu lernen, hat auch über Bonn hinaus Beachtung gefunden. Kammerliche Persönlichkeiten der oberitalienischen Heimat des Komponisten haben sich dafür eingesetzt, daß der italienische Hingebund das Konzert übernimmt.

Hochschulnachrichten

Die Dienstbezeichnung u. d. o. Professor wurde dem Lehrauftragten in der philosophischen Fakultät der Universität Jena Dr. Johann von U e r s - B e r l i n verliehen. Prof. Dr. von Uers ist einer der bekanntesten Vorkämpfer des Nationalsozialismus, namentlich auf dem Gebiet der nordischen Rassen- und Geistesgeschichte.

Eine Meldung aus Königsberg i. Pr. bestätigt, daß der ordentliche Professor Dr. jur. Hermann G a e m m e r l e die Württemberg verläßt, um einem Ruf an die Universität J u n s b r u d zu folgen.

Neue Bücher

"Einer Mutter Weg" von Friede S. Kraze (Verlag Bertelsmann, Gütersloh, 303 S.). Die schreckliche Zeit der Verensverfolgungen mit ihren grauenvollen Folterqualen bringt uns die Verfallenen im Namen des Schicksals der Altaben Maria Stampebahl nahe, die um die Wille des sechzehnten Jahrhunderts in Remag als Herz angetagt ward. Alle die Leiden und Traungen jener und heute unersättlichen Zeit leben wieder auf. Man erlebt zugleich die Geschichte eines hohen und starken Frauentums, das in standhaftem und stolzen Ausdauern die Schranken der Foltergeißel durchdringt und alle die, die in taufend Angsten bangen, eines Tages gleichfalls der Verentung bedingt zu werden, von dem dunklen Tode befreit. Diese letzte Erzählung der verstorbenen Dichterin ist ganz von dem gütigen Verstand und Willen von einer Mutter Fühlen und Denken erfüllt.

# Bonner Nachrichten

Selbst ist der Mann



Im wunderschönen Monat Mai  
hängt alles an zu schiefen —  
Du wunderst dich und stehst dabei  
Und du vergißt das Gießen!  
Bedenke drum bei Trockenheit:  
Selbst ist der Mann! Nach Regenzeit!

Wo Unkraut wuchert, schlag es tot  
Durch Hacken oder Ziehen —  
Wer das versäumt, kommt nie ins Lot,  
Und deine Pflanzen mühen  
Sich sonst vergeblich. Ist das recht?  
Verfümmern steht dem Gärtner schlecht!

Run sieh auch bei den Beeten nach —  
Die leider nicht mehr tragen.  
Das Frühspinnfeld liegt schon brach,  
Drum mußt du dir jetzt sagen:  
Zwar blüht nur einmal uns der Mai —  
Doch die Bestellung doppelt sei!

Wohlan — nimm gut vergäerten Düng  
Beadere die Erde.  
Die Arbeit bringt das Blut in Schwung,  
Und deine Hühnerherde,  
Die sammelt manchen Engerling,  
Der so den Weg des Fleisches ging.

## Gammelt Küchenabfälle — die NSB. ruft!

Dem eifrigen Bestreben der NSB., den noch leidenden Volksgenossen in jeder Beziehung nach Möglichkeit unter die Arme zu greifen, dient auch die neue Bonner Schweinemastanlage. Diese kann aber ihren beabsichtigten Zweck nur dann erfüllen, wenn sich die Aufzucht der Tiere möglichst billig gestaltet, so daß nur ein Mindestmaß von Futter gekauft zu werden braucht. Zur genügenden und möglichst unentgeltlichen Ernährung des nahrhaften Borstenviehs kann aber jede Bonner Hausfrau ohne Inanspruchnahme ihres eigenen Geldbeutels beitragen, wenn sie nur die täglichen Küchenabfälle in einem besonderen Gefäß sammelt und sie dann den Männern mitgibt, die mehrmals in der Woche bei ihr vorbeikommen, um diese Abfälle abzuholen

## Hausfrauen, das geht Euch an!

**Koppelungsgeschäfte streng verboten — Eier nur mit Käse? — An Lebensmittelverkäufe dürfen keine Bedingungen geknüpft werden — Auch der Käufer macht sich strafbar**

Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß sogenannte Koppelungsgeschäfte streng verboten sind. Ein Koppelungsgeschäft ist ein Verkauf, bei dem die Abgabe einer Ware (Lebens- und Futtermittel) davon abhängig gemacht wird; daß gleichzeitig eine Ware anderer Art oder Güte abgenommen wird; der Verkäufer will z. B. Zwiebeln nur abgeben, wenn der Käufer auch gleichzeitig Möhren kauft, oder der Käufer kann Eier und Butter nur haben, wenn er auch Käse nimmt. Es ist also den Geschäftsleuten und Händlern unterlagt, den Verkauf genannter Waren an die Bedingung zu knüpfen, daß der Käufer eine andere, von ihm nicht gewünschte Ware hinzunehmen soll. Bei Zuwiderhandlungen wird die Preisüberwachungsstelle unnahefährlich mit empfindlichen Strafen vorgehen und gegebenenfalls nicht davor zurückschrecken, dem betreffenden Geschäftsmann oder Händler die Ausübung des Gewerbebetriebes zu unterlagen. — Desgleichen macht sich der Käufer strafbar, der, um eine bestimmte, meist knappe Ware zu erhalten, die Abnahme anderer Waren verspricht.

und sie der Schweinemastanlage zuzuführen. Wann gesammelt wird? In der

1. Zone: Von Reuterstraße bis einschließlich Hofgarten- und Reichsbankstraße (Verlängerung der Hofgartenstraße). Sammelstage: Montags und Donnerstags.
2. Zone: Nördlicher Teil von Hofgartenstraße bis einschließlich Medienheimerstraße, Sternstorbrücke, Friedrichstraße und Brückenstraße. Sammelstage: Dienstags und Freitags.
3. Zone: Nördlicher Teil von Medienheimerstraße, Sternstorbrücke, Friedrichstraße und Brückenstraße bis einschließlich Kofental, Heerstraße und Viktoriastraße. Sammelstage: Mittwochs und Samstags.

### Herzlichen Glückwuns!

Am 8. Mai begeht Frau Wwe. Johanna Kurfeld, geb. Kurfeld, ihren 82. Geburtstag. Sie nimmt an allen Gesehenswerten den größten Anteil. Ihre drei Söhne nahmen am Weltkrieg teil, einer von ihnen fiel vor Verdun. Seit 50 Jahren ist Frau Kurfeld fast täglich Leserin unserer Zeitung.

## Kommunalpolitische Bemerkungen

Wie sieht es in Bonn mit den Radfahrwegen aus?

Wie kürzlich mitgeteilt, sind für den Bau von Radfahrwegen nicht weniger als 25 Millionen Sondermittel zur Verfügung gestellt worden, die aus Darlehen und Zuschüssen bestehen, die von den Gemeinden beantragt werden müssen. Für diese Darlehen ist bei niedriger Verzinsung eine Laufzeit von 20 Jahren vorgesehen. Diese Forderung für die Radfahrer ist nicht unberechtigt, denn nicht weniger als 18 Millionen deutscher Volksgenossen sind Radfahrer. Auch die deutsche Fahrradindustrie ist führend, wie u. a. daraus hervorgeht, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als 170 000 Fahrräder nach allen Teilen der Welt zum Verkauf kamen. Trotz dieses bedeutenden und immer mehr steigenden Zahlen ist der Radfahrer lange das Stiefkind der Straße geblieben, bis man in den letzten Jahren daran ging, auch für ihn eigene Wege zu schaffen.

In Bonn + Stadt befinden sich eigene Radfahrstreifen an der Schumannstraße und Hindenburgstraße, auf der Rheinbrücke sind besondere Streifen für Radfahrer vorhanden (die meisten Radler ziehen es allerdings vorwiegend vor, zwischen den Gleisen der Straßenbahn zu fahren), von der Viktoriastraße führt ein Radfahrweg bis zur Endericher Allee, und auch an der neuen Straße am Rhein ist ein Radfahrstreifen vorgesehen, der sich am ganzen Ufer entlang ziehen soll — „wenn und soweit Geld vorhanden ist“.

In der Umgebung Bonns ist noch mancher Wunsch offen, wenn man von den vorbildlichen modernen Straßen durch den Rotenforst und nach Rheinbach-Euskirchen absteht. Vor allem wäre ein Radfahrweg von Bonn nach Godesberg die Sehnsucht aller Radfahrer. Eine Erweiterung der an sich schon überlasteten Koblenzerstraße dürfte kaum angängig sein, und so ist aus Radfahrerkreisen mehrfach der Wunsch geäußert worden, einen Weg für Radfahrer am Rhein entlang anzulegen, der nicht allzuviel Mittel in Anspruch nehmen würde. Ein anderer Vorschlag regt einen Radfahrweg über den Venusberg an.

Nun noch ein Wort zu den Radfahrern selbst. Wie überall, so hat auch in Bonn die Zahl der Radfahrer bedeutend zugenommen, vor allem den radfahrenden Frauen. Wie uns ein alter Bonner Fachmann mitteilt, hat er vor dem Kriege auf etwa 20 Herrenfahrern ein Damenrad verkauft, heute hält sich der Verkauf ungefähr die Waage. Natürlich sind reine Geschäfteräder in dieser Richtung nicht einbezogen, sondern lediglich Tourenräder. Seit zwei Jahren kommt auch das lange verschwendene Tandem wieder mehr zur Geltung. Und da es vor allem von jungen Ehepaaren gekauft wird: sollten es äußere Zeichen großer Vertraulichkeit oder Spiegelgefährte Amors sein? Das Ehestandsdarlehen soll zudem, wie uns gelagt wird, beim Erwerb von Rädern auch eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

## Die Spargelzeit beginnt

Einer der beliebtesten Frühjahrsleckerbissen auf dem Mittagstisch ist der Spargel. Jede Hausfrau freut sich, wenn sie auf dem Markt den ersten Spargel sieht. Und der Hausherr schmunzelt: „Spargel und Schinken! Feine Sache!“ Und ist den ganzen Tag froh gelant.

In diesem Jahre traf der erste Spargel in Bonn am 5. April ein. Die Märzsonne hatte im Mainzer Recken ganze Arbeit geleistet und so konnten die Orte, „aus denen Bonn in erster Linie seinen Spargel bezieht, Bubenheim, vor allem aber Ingeheim, das ihre tun, den Osterlich der Bonner Hausfrauen angenehm zu bereichern. Und wo bleibt das Vorgebirge? wird mancher fragen. Von dort bekommen wir Bonner Spargel nur in kleinsten Mengen und später als aus Ingeheim. Während der Mainzer Spargel schon seit vier Wochen angeliefert wird, ist der Vorgebirgsspargel erst seit vierzehn Tagen erhältlich. Zwar sind die Preise noch etwas hoch, aber bei der täglich steigenden Anlieferung wird sich auch die Preisturpe senken.

Von jeher scheint sich der Spargel größter Beliebtheit erfreut zu haben. Die Griechen nannten das Gewächs asparagos. Sie schätzten den gesundheitlichen Wert des Spargels bereits sehr hoch. Eine Zeit lang und zwar nach dem Untergang des römischen Hofes, als man die ästhetische Lebensauffassung predigte, scheint auch bei uns der Spargel von den Tafeln verschwunden gewesen zu sein. Aber von Beginn des 16. Jahrhunderts an breitete sich wieder Spargelkultur und -küche in Deutschland aus.

Im 16. Jahrhundert haben holländische Pflanzler die ersten deutschen Spargelfelder am Niederrhein angelegt. 1539 schrieb der „Vater der Botanik“ Hieronymus Bod in seinem „Neuen Kräuterbuch“ vom Spargel: „Ein gemeiner Salat bei den Walen und Hispaniern ist nunmehr auch wie andere Lederbisselein ins Teutschland gekommen, eine liebliche Speise für Ledermäuler, doch nit zu viel.“ Man schätzte also auch damals schon diesen Leckerbissen, den uns jetzt unsere Jahreszeit beschert.

Im Mai und im Juni ist der Spargel besonders auf der Höhe. Wir haben also die Hochsaison des Spargels noch vor uns. In der Spargelzeit fahren die Schweminger Spargelwägen zweimal am Tag mit ihren vierrädrigen Korbwagen zum Stechen auf ihre Spargelfelder. Der überwiegende Teil der Ernte dient der Frischverwertung. In der Haupterntezeit werden große Mengen, bis zu 60 Zentner täglich, dem Schweminger Spargelmarkt zugeführt, der während der Spargelzeit täglich um 6 Uhr abends auf dem Schloßplatz stattfindet. Hunderte von Käufern treffen sich auf dieser Spargelbörse, um das köstliche, schmackhafte Frühgemüse hübschweise zu kaufen. Händler kaufen es zum Verkauf nach allen deutschen Gauen und ins Ausland.

Wir wollen nicht in den Irrtum verfallen, zu meinen, daß man einmal Nationalsozialist wird, um es dann für ewig zu bleiben: Nationalsozialist ist nur der, der sich unentgeltlich der Idee verpflichtet fühlt, ihr dient und für sie wirbt.

## Vor dem Richter

**Betrug des Wohlfahrtsamtes: zwei Monate Gefängnis**

Ein schon 13 Mal wegen Diebstahls, Fehlerei, Unterschlagung, Urkundenfälschung, unerlaubten Entfernens vom Seeresdienst mit zahlreichen Gefängnisstrafen und Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes vorbestrafter Mann aus Bonn hatte sich vor dem Bonner Amtsrichter wegen Betrug des Wohlfahrtsamtes um 90 Mark und Beleidigung eines Angestellten des Amtes zu verantworten. Er hatte trotz anderen Verdienstes noch vom Wohlfahrtsamt Unterstützung bezogen und dadurch die Öffentlichkeit geschädigt. Der Angeklagte war im allgemeinen geständig, behauptete aber, er habe nicht gewußt, daß er verpflichtet sei, jeden Nebenverdienst dem Amte zu melden. Das glaubte ihm weder Amtsanwaltschaft noch Gericht und so muß er seine Straftaten mit zwei Monaten Gefängnis büßen.

## Kleiner Bonner Stadtspiegel

### Kaufmannsgehilfenprüfung Herbst 1938

Alle kaufmännischen Lehrlinge der Industrie, des Groß- und Einzelhandels sowie des Bank-, Versicherungs- und Verkehrsgewerbes werden hierdurch aufgefordert, sich der Kaufmannsgehilfenprüfung zu unterziehen. Die Anmeldungen sind zu richten an die Industrie- und Handelskammer, Köln, Unter Sachsenhausen 4, und bis spätestens zum 1. Juni einzureichen. Später eingehende Anmeldungen müssen bis zur Frühjahrsprüfung 1939 zurückgestellt werden. Für Lehrlinge aus dem Einzelhandel aus den Kreisen Bonn-Stadt, Bonn-Land, Sieg und Euskirchen erfolgen die Anmeldungen bei der Geschäftsstelle Bonn des Einzelhandelsvertretung, Bonn, Schumannstr. 4. Zugelassen werden Lehrlinge beiderlei Geschlechts, die im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Köln eine ordnungsgemäße Lehre in diesem Jahre beendet haben oder bis zum 30. November die Lehre beenden. Die schriftliche Prüfung findet in der ersten Hälfte des Monats Juli statt; bis zum 1. Oktober 1938 wird die Prüfung für alle Branchen vollständig durchgeführt sein.

### Ferngas

Im Auftrage des städtischen Gaswerkes baut die Ruhrgas-A.G. Essen zur Zeit von der Ferngasleitung aus eine Anschließleitung zur Magnetsfabrik Gewerkschaft Winthorft, Dorothienstraße. Die Leitung, die eine Länge von 150 Millimeter hat und deren Länge rund 1 Kilometer beträgt, führt durch die Ludwig-Knidmann-Straße, die Kleingärtner-Siedlung, am Stefan-George-Platz und am Dransdorfer Bach entlang zur Magnetsfabrik.

### Der „Bonner Lieberhort“

begrüßte gestern abend auf dem Römerplatz den Bonnermonat mit schönen Frühlings- und Volksliedern. Wenn auch das Wetter nicht allzu mairig war, so hatte sich doch bald eine stattliche Zuhörerschaft, die den schönen alten Volksliedern gerne lauschte, um die fleißigen Sänger geschart. Immer wieder dankte herzlicher Beifall den Sängern, die sich zu mancher Zugabe verstehen mußten.

Der B. M. G. V. „Apollo“ e. V. begrüßt den Bonnermonat Mai am Mittwoch, 4. Mai, abends gegen 21 Uhr auf dem Römerplatz. Es gelangen u. a. folgende Lieder zum Vortrag: „Frühling am Rhein“ von Wien, „Wenn alle Bräunlein stehen“ von Bodanau, „Die Südlaren“ von Eitel, „Deutschland, dir mein Vaterland“ von Heinrich, „We“ von Schwarz.

### Geologe Hubert Schneider †

Im 83. Lebensjahr ist gestern der Bonner Mineralienkammer Hubert Schneider, Dorothienstr. 133, gestorben. Noch vor wenigen Monaten, am 2. Februar, konnten wir des Tages gedenken, an dem vor 65 Jahren der Berewigte in das Rheinische Mineralienkontor Dr. F. Kranz in Bonn eintrat. Mit vollem Eifer hatte sich der Verstorbenen dem Studium der Gesteinskunde gewidmet und sich die Kenntnisse angeeignet, die ihn befähigten, im Laufe seines Lebens ausgedehnte Forschungsreisen nicht nur nach allen Gebieten seines Vaterlandes, sondern auch nach Spanien, Portugal, Italien und der Schweiz zu unternehmen. Seine großen Verdienste um die Firma, wie auch um die gesamte Wissenschaft wurden wiederholt von internationalen Fachgelehrten anerkannt. Bis vor ungefähr einem Jahre besuchte der Heimgegangene noch täglich seine ihm liebgeordnete Arbeitsstätte, wenn es ihm seit etwa 10 Jahren auch sein Alter nicht mehr erlaubte, an geologischen Exkursionen teilzunehmen. „Treue zur Arbeitsstätte und Treue zu den Arbeitskameraden“ war das Leitmotiv seines Lebens, und so werden die, die mit ihm zusammenarbeiten durften, auch ihrerseits dem Heimgegangenen Treue und dankbare Erinnerung über das Grab hinaus bewahren.

### Bezirksversammlung der Tischler-Innung

In den Bezirksversammlungen von Bonn, Godesberg, Beuel und Rheinbach sprach Obermeister Rosl zur Frage „Abänderung der Rabelschmitt-Holz-Preisverordnung“ und gab die Vorschläge bekannt, die hierzu an den Reichsinnungsverband gemacht worden seien, da der Reichsinnskommissar für Preisbildung bereit sei, den begründeten Wünschen des Tischlerhandwerks Rechnung zu tragen. Zum Punkt „Schmitt-Holzpreise“ wurde die

Anordnung des Reichshandwerks des Deutschen Handwerks verliehen. Anregungen und Wünsche zu dieser Frage ver sprach der Obermeister auszuwerten. Zur Teilnahme an der Sonderfahrt zur internationalen Handwerker-Ausstellung in Berlin meldeten sich einige Mitglieder, andere stellten ihre Beteiligung in Aussicht. Da die „Fachlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Tischlerhandwerk“ im Wortlaut noch nicht vorlagen, konnte der Obermeister hierzu nur bekanntgeben, daß die Lehrzeit ab 1. April vier Jahre

## Die Neuorganisation des Deutschen Roten Kreuzes

**An Stelle von vier Vereinen trat die Einheitsorganisation — Aufgaben der DRK-Kreis- und Orts-gemeinschaften**

Durch das Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz vom 9. Dezember 1937 und die neu aufgestellte Satzung des Deutschen Roten Kreuzes wurden die bisherigen Vereine des Deutschen Roten Kreuzes alter Ordnung, der ehem. Kreisamtsvereine, der ehem. Vaterl. Frauenvereine, der ehem. Frauenvereine für Deutsche über See und die ehem. Sanitätskolonne mit Wirkung vom 31. März d. J. aufgelöst und in die große Einheitsorganisation des Deutschen Roten Kreuzes übernommen. Damit sind die Mitglieder der bisherigen Vereine und Gliederungen ohne weiteres Mitglieder der neuen DRK-Organisation. In Zukunft werden alle Bonner Angelegenheiten des Deutschen Roten Kreuzes durch die Kreisstelle Bonn-Stadt erledigt. Den aktiven Dienst versehen eine männliche und eine weibliche Bereitschaft, die aus der bisherigen Sanitätskolonne Bonn und der Samariterinnenabteilung des Vaterländischen Frauenvereins gebildet wurden.

Oberbürgermeister Kiderl wendet sich als Führer der Kreisgemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes in einem Rundschreiben an die fördernden Mitglieder der ehemaligen Vereine des Roten Kreuzes, begrüßt sie als

## Wahltag in Südwest

Die Bahn hatte mit einem derartigen Andrang nicht gerechnet und ihre ältesten Wagen herausgeholt, in denen es lebend in qualvoll furchterliche Enge dem Reiseziel entgegen ging. Trotdem war die Stimmung lebhaft und lustig.

In Walfischbay erwartete uns allerdings eine nicht geringe Enttäuschung, denn die Administration hatte angeordnet, daß an Bord auch nicht das Geringste ausgehört werden durfte; nur ein Glas Wasser konnte man bekommen. Bei der Abstimmung mußte man nachweisen, daß man 20 Jahre alt und Reichsdeutscher war. Der älteste Abstimmungsberechtigte dürfte wohl ein 74-jähriger Herr gewesen sein, der schon seit 37 Jahren im Lande ist und zur Abstimmung seit dieser langen Zeit zum erstenmal wieder an der Küste war. Dann ging es wieder zurück an Land, um Hunger und Durst, allerdings wieder mit unzulänglichen Mitteln, zu bekämpfen. Später erfrischte man in Swakopmund die müden Geister durch eine frische Dusch und zog dann zum wohlworbereiteten Eintopf. Am Abend vereinigten sich die Swakopmunder und ihre Gäste zu einem deutschen Gemeinschaftsabend im größten Saale des Ortes, der sich aber einer solchen Anzahl Menschen gegenüber immer noch als fast zu klein erwies, so daß man sich zum größten Teil mit einem Stehplatz begnügen mußte.

Man ganzen haben im Schuggebiet etwas über 1000 Reichsdeutsche abgestimmt, das sind 43 v. H. der Wahlberechtigten. Mit diesem Ergebnis können wir sehr, sehr zufrieden sein, wenn man an die Opfer und Anstrengungen denkt, die der Wahlgang mit sich brachte. Man mußte auf eigene Kosten eine Fahrt machen, die in Deutschland etwa der Strecke Seltin-Röll, oder auch Danzig-Köln entspricht, aber nicht im bequemen D-Zug oder modernen Autobus, sondern auf heißen und ungewohnten Pfaden. Am Mittwochmorgen erfolgte der Aufbruch zur Heimfahrt, nachdem sich der Gemeindefortsabend recht in die Länge gezogen hatte. Meine brave Kutse hat etwas über 550 Kilometer abgeklappert, dazu kommen noch die 60 Kilometer Eisenbahnfahrt von Swakopmund nach Walfischbay. — Am 1. Mai wird das Haus bei uns recht voll werden, da sich die Radfahrer aus Walfisch und zum Geburtstag bei mir einfinden will. Davon später einmal.

### Das neue Jugendbeschäftigungsgesetz

**Kinderarbeit ist grundsätzlich verboten — Die tägliche Arbeitszeit der Jugendlichen; — Arbeitszeitverlängerungen und Ruhepausen — Die Urlaubsvorschriften treten sofort in Kraft**

Am 30. April wurde das neue Gesetz über Kinderarbeit und die Arbeitszeit der Jugendlichen (Jugendbeschäftigungsgesetz) herausgegeben. Das Gesetz beschäftigt sich mit der Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis und mit sonstigen Dienstleistungen, die der Arbeitsleistung in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis ähnlich sind. Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre, Jugendliche ist, wer über 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Wegen der Eigenart der Arbeitsbedingungen ausgenommen ist die Beschäftigung in der Hauswirtschaft, in der Land- und Forstwirtschaft, ferner in der See- und Binnenschifffahrt, der Fischerei und der Luftfahrt ausschließlich der zugehörigen Land- und Bodenbetriebe. Ausgenommen sind ferner die in sogenannten Familienbetrieben beschäftigten Jugendlichen, die mit dem Unternehmer oder dessen Ehegatten bis zum dritten Grade verwandt sind.

Kinderarbeit ist grundsätzlich verboten. Das Gesetz läßt jedoch gewisse Ausnahmen zu, die unterschieden sind für Kinder vor und nach Beendigung der Volksschulpflicht. Volksschulpflichtige Kinder dürfen nur nach Aushändigung einer Arbeitskarte beschäftigt werden, und zwar volksschulpflichtige Kinder über 12 Jahren mit leichten Arbeiten im Handelsgewerbe, mit dem Austragen von Waren, mit anderen Botengängen und mit Handreichungen beim Sport; in Familienbetrieben ist auch eine Beschäftigung mit anderen Arbeiten gestattet. Die danach zulässige Beschäftigung unterliegt gewissen Beschränkungen hinsichtlich der Lage und Dauer der Arbeitszeit und der Pausen. Während der Schulferien sind ferner die Kinder jährlich mindestens 15 Arbeitstage von der Beschäftigung freizulassen. An Sonn- und Feiertagen dürfen Kinder, mit Ausnahme von Handreichungen beim Sport, nicht beschäftigt werden.

Nicht mehr volksschulpflichtige Kinder dürfen bis zu sechs Stunden täglich beschäftigt werden. Im übrigen finden die Vorschriften über die Arbeitszeit der Jugendlichen, mit Ausnahme der Vorschrift über die Anrechnung der Berufsschulzeit auf die Arbeitszeit, Anwendung. In einem Lehrverhältnis dürfen nicht mehr volksschulpflichtige Kinder ebenso wie Jugendliche beschäftigt werden.

Die tägliche Arbeitszeit der Jugendlichen darf acht Stunden, ihre Wochenarbeitszeit 48 Stunden nicht überschreiten. Als tägliche Arbeitszeit im Sinne des Gesetzes gilt auch die Sonntagsarbeit, die damit, soweit sie ausnahmsweise zulässig ist, ebenfalls auf acht Stunden täglich begrenzt wird und in die achtundvierzigstündige Wochenarbeitszeit einzurechnen ist. Bei Arbeiten, die ihrer Art nach nicht unterbrochen werden können, dürfen Jugendliche über 16 Jahren im Durchschnitt von zwei Wochen 52 Stunden beschäftigt werden. Die Unterrichtszeit in einer Berufsschule ist auf die Dauer der Arbeitszeit anzurechnen, die Erziehungshilfe oder der Lohn ist für die Unterrichtszeit weiter zu zahlen. Die regelmäßig ausfallende Arbeitszeit darf auf die übrigen Tage der gleichen sowie der vorhergehenden oder der folgenden Woche verteilt werden.

Arbeitszeitverlängerungen für Jugendliche unter 16 Jahren sind nur noch bei anderer Verteilung der Arbeitszeit und in Notfällen zulässig. Jugendliche über 16 Jahren dürfen bis zu einer halben Stunde über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus mit Vor- und Abschlußarbeiten beschäftigt werden. Arbeitszeitverlängerungen sind weiter zulässig mit Genehmigung des Gewerbeaufsichtsamtes bei Arbeitsbereitschaft und bei Mehrarbeit aus dringenden Gründen des Gemeinwohls, ferner ohne besondere Genehmigung in Notfällen. Wie bisher sind für die Jugendlichen gewisse Ruhepausen während der Arbeitszeit vorgeschrieben. Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit ist den Jugendlichen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zwölf Stunden zu gewähren; in Gast- und Schankwirtschaften und in Bädereien und Konditoreien darf die Ruhezeit für Jugendliche über 16 Jahren auf zehn Stunden verkürzt werden. Jugendliche dürfen ferner nicht in der Nachtzeit von 20 bis 6 Uhr beschäftigt werden; Ausnahmen sind vorgesehen für Gast- und Schankwirtschaften, für Bädereien und Konditoreien, für Musikaufführungen usw. und für mehrschichtige Betriebe. An den Samstagen und den Tagen vor dem Weihnachts- und Neujahrsfest dürfen Jugendliche in einschichtigen Betrieben nicht nach 14 Uhr beschäftigt werden; der durch den Frühschlaf eintretende Ausfall an Arbeitsstunden kann entsprechend den Vorschriften über andere Verteilung der Arbeitszeit ausgeglichen werden. Vom Samstagfrühschlaf ausgenommen ist eine Anzahl von Gewerbebetrieben, in denen eine

Freistellung der Jugendlichen an den Samstagen nicht möglich ist; Jugendliche, die in den ausgenommenen Gewerbebetrieben am Samstag nach 14 Uhr beschäftigt werden, sind an einem anderen Tage der nächsten Woche von 14 Uhr ab von der Arbeit freizulassen.

An Sonn- und Feiertagen dürfen Jugendliche grundsätzlich nicht beschäftigt werden. Eine Ausnahme ist nur zugelassen für die Beschäftigung von Jugendlichen über 16 Jahren bei Arbeiten, die ihrer Natur nach einen ununterbrochenen Fortgang erfordern; jeder zweite Sonntag muß jedoch beschäftigungsfrei bleiben. Ferner sind ausgenommen u. a. die Gast- und Schankwirtschaften und die Krankenpflegeanstalten; den in diesen Gewerbebetrieben an Sonntagen beschäftigten Jugendlichen ist als Ersatz ein freier Werktag zu gewähren. — Neu sind ferner die Vorschriften über die Gewährung eines bezahlten Mindesturlaubs für Jugendliche.

Das Jugendbeschäftigungsgesetz tritt am 1. Januar 1939 in Kraft. Nur die Vorschriften über den Urlaub und über den Ersatz von Ausfalltagen sind sofort in Kraft getreten. Bis zum 1. Januar 1939 gilt die bisherige Regelung des Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetzes. Ministerialrat G. Reiser, Berlin

**30 Jahre unermüdbar Arbeit**  
Wissen: Der Leiter der Amisparafabrik Wissen, Rentmeister Kik, konnte gestern auf eine 30jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste des Amtes Wissen zurückblicken. — Am gleichen Tage konnte auch der Direktor der Wissen'schen Volksbank, Richard Demmer, sein 30jähriges Jubiläum bei diesem Unternehmen begehen. Beide Arbeitsjubilare erfreuen sich in der ganzen Öffentlichkeit größter Achtung und Wertschätzung.

**Der Fahrer entkam unerkannt**  
Wissen: Vorgefesselt wurde ein Eisenbahner auf der Straße von Almersbach nach Altenkirchen von einem Auto angefahren. Er wurde von einem anderen Autofahrer, der kurz nach dem Unfall die Straße passierte, in das Krankenhaus gebracht. Das Auto, das den Mann anfuhr, ist unerkannt entkommen.

**Die Schwimm- und Luftbadaanstalt wird verschönert**  
Eitorf: Die Gemeindeverwaltung läßt die Schwimm- und Luftbadaanstalt noch weiter verschönern, so daß sie zur kommenden Badezeit mehr noch als bisher ein Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde sein wird.

### Soldatische Tradition

#### Besorgte Beförderung

Nach den Heeres-Beförderungsvorschriften können Soldaten von entsprechender militärischer Leistung und charakteristischer Eignung zum letzten Tage des ersten Dienstjahres ab zum Reserveoffizieranwärter ernannt und vom Beginn des zweiten Dienstjahres ab zum überplanmäßigen Gefreiten, mit dem 1. Juli des zweiten Dienstjahres, bei ganz besonders hervorsteckender Eignung sogar bereits vom 1. April des zweiten Dienstjahres ab, zum überplanmäßigen Unteroffizier und bei Eignung zum Zugführer bei der Entlassung nach mindestens zweijähriger Dienstzeit zum Feldwebel d. R. befördert werden.

Sie können dann bereits nach erfolgreicher Ableistung einer vierwöchigen Uebung im Reserveverhältnis und nach erfolgter Wahl zur Beförderung zum Reserveoffizier vorgeschlagen werden.

Für sie entfallen somit zwei von den für die Reserve-Offizier-Anwärter mit nur einjährigem aktiven Wehrdienst vorgesehenen drei Reserveübungen.

Da der Weg zum Offizier d. R. heute nicht mehr wie vor dem Kriege von dem Nachweis einer bestimmten wissenschaftlichen Vorbildung abhängig gemacht wird,

fordern jedem Wehrfähigen offensteht, ist durch diese Bestimmungen einem verhältnismäßig weitverbreiteten Kreis von Wehrpflichtigen (je Komp. usw. bis zu 10) die Möglichkeit gegeben, während ihrer zweijährigen Dienstzeit einen Teil der Reserveübungen sozusagen im voraus abzuleisten. Praktisch wirkt sich diese Erleichterung für die davon Betroffenen aber als eine Befreiung der Geländedienstzeit bis zum Offizier d. R. aus und ermöglicht somit ihren früheren Rücktritt in das Berufs- und Wirtschaftsleben.

**Beziehen von Kasernenwohnungen**  
Zum Beziehen von Kasernenwohnungen sind alle verheirateten Unteroffiziere und Mannschaften verpflichtet, ohne darauf Anspruch zu haben.

**Oesterreichische Kriegserinnerungsmedaillen**  
Das Rätterkreuz und die Tiroler Landesdenkmünze 1914/1918 sind als Kriegserinnerungsmedaillen eines ehemals verbündeten Landes anzusehen. Sie dürfen daher ebenfalls von den Inhabern des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer ohne besondere Genehmigung getragen werden, während für andere Beliehene die Genehmigung des Führers und Reichstanzlers einzuholen ist.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott der Herr nahm Sonntag 2/7 Uhr abends, nach 2tägigem Krankenlager, gestärkt mit den Heilmitteln der kath. Kirche, unser einziges, bestes Mütterchen, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

## Frau Anna Wurm

geb. Hilgert

im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Geschwister Wurm-Mair**

Bonn, Linz a. d. Donau.

Die Beerdigung findet auf besonderen Wunsch unserer lb. Verstorbene in aller Stille statt. Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag, 5. Mai, 9 Uhr, in der Münsterkirche.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief heute morgen unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Landgerichtsrat i. R.

## Albert Zillessen

Hauptmann d. L. a. D., Inhaber des Eisernen Kreuzes

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Familien Zillessen, Jansen und Dülberg:

**Johanna Symons geb. Zillessen.**

Bonn, Koblenzerstraße 170, den 2. Mai 1938.

Die Einäscherung in Köln findet auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

Am 3. Mai 1938 verschied unser treuer Arbeitskamerad

## Hubert Schneider

im Alter von nahezu 84 Jahren.

Ueber 65 Jahre hat er unserer Gemeinschaft und seiner Arbeit die Treue gehalten. Ein außergewöhnliches Interesse für die Gesteinskunde förderte sein durch lange Erfahrung erworbenes Wissen, das mit Bewunderung anerkannt, uns zum Nacheifern ruft.

Sein ganzes Leben stand unter dem Leitwort: „Treue zur Arbeitsstätte und den Arbeitskameraden“.

Wir, die wir jahrelang mit ihm zusammen gewirkt haben, werden seiner nie vergessen!

**Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Dr. F. Krantz Rheinisches Mineralien-Kontor.**

**Kameradschaft ehemaliger Königshusaren**  
Unser Kamerad Herr. Hartmann ist zur großen Kollernmae abberufen worden.  
Beerdigung am Donnerstag, 5. Mai, 15.00 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.  
Lehm op!

**Zurück Dr. Obladen Zahnarzt**  
Beratungen an Arterienverknöcherung Leidende  
Wasservolin ist voll, unersch. frei v. all. Nebenwirk. u. gut bekömmli. Zu all. Apotheken zu haben. Wasservolin-Laboratorium, Weizsäckerstr. 5.

**Philosophische Gesellschaft, Bonn**  
(Ortsgruppe der Deutschen Philosophischen Gesellschaft) mit dem Psychologischen Institut der Universität Bonn.  
**6. Öffentlicher Vortrag**  
(für den erkrankten Dr. Hjarre)  
**Prof. Dr. Friedrich Seifert (München)**  
„Bild und Symbol in der modernen Seelenheilkunde“ mit Lichtbildern.  
Freitag, den 6. Mai, 20.30 Uhr, Hörsaal 10 meiner großer Hörsaal der Universität.  
Eintritt für Mitglieder frei Nichtmitglieder 1.— Rm. Studenten und Med.-Praktikanten Rm. 0.50. Karten in der Geschäftsstelle Buchhandlung H. Bouvier & Co., vorm. Friedr. Cohen Am Hof und an der Abendkasse.

**Halbenthal**  
Bonn Wenzelgasse  
Unser alter Grundsatz: Möglichst gute Ware für möglichst wenig Geld, gilt heute mehr als je. Wenn wir auch unsere Verkaufsräume moderner gestaltet haben, so sind unsere Preise gleich billig, unsere Ware gleich gut, unsere Auswahl größer und die Bedienung noch besser geworden. Darum sollten auch Sie uns einmal besuchen.

**Freiwillige Mobilar-Versteigerung**  
Am Donnerstag den 5. Mai 1938, um 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hrn. Langhans in Bonn, in deren Hause  
**Quantiusstraße 14**  
deren Haushalt wegen vorläufiger Auflösung, wie:  
2 Doppelschlafzimmer (poliert, mit Korbhaar-Einlagen)  
1 Speisezimmer (Eiche mit Korbhaar), 1 Klavier (Hoch),  
1 Wohnzimmer (Mahagoni), 1 Kirschbaum-Eckschrank,  
1 Kirschbaum-Kommode und Bett, 1 Einzelschlafzimmer, versch. Kleider, Wäsche und Geschirrschränke, Wäsche und Nachtkommoden, Betten, Büchereigarn, Küchenschränke, Wein-schränke, Kohlenherd, Gasherd, versch. Spiegel, Goldschrank,  
2 Sofas, Tisch, Gartenmöbel, Gas-Bade-Einrichtung, Flurgarderobe,  
3 Perser-Teppiche (Tabris, Heris, Mahal)  
5 Perser-Brücken, ca. 35 Meter Treppen-Läufer (Misch)  
2 Teppiche, Federbetten, Steppdecken, Woldecken, Gläser, Porzellan, Küchengeräte, Kristalle, Nidelfewice, 1 großer Holzer Schrank,  
1 Ep-Servise (110 Teile) versch. Gemälde  
Silber, Einzelmöbel und dergl. mehr  
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:  
**CARL VERNICH**  
veredelter und öffentlich bestellter Versteigerer und Schlichter.  
Bonn Wilhelmstraße 14, Telefon 1100  
Übernahme von Versteigerungen aller Art.  
**Wohnzimmer**  
1. etage, poliert, wohnsch. (3 b)  
Die Möbel-Gar.  
Bonn, Adolph-Heuberg 14.  
**Setragene**  
Herren- und Damenkleider, Schuh-  
Wäsche, Gesellschaftsleiter, Feder-  
betten samt zu reellen Preisen  
3 l) Frau Lüden, Jolefstr. 27.

**Manchmal ist es ein Verdruss, mit dem "Staedtler" ein Genuß.**  
  
**J.S. STAEDTLER**  
MARS-BLEISTIFTFABRIK-NÜRNBERG  
Das Käppchen ein Kennzeichen der Staedtler-Stifte.  
**Bergsonne Gicht- und Rheumatee**  
entgiftet - entsäuert das Blut.  
Normalpackung: 0.80 RM.  
Günter Drogerie, Kölnstraße 66 am Wilhelmsplatz  
Drog. Husten Poppelard, gegenüb. Wassels Fabrik  
Med.-Drogerie Ledermann, Bornheimer Straße 29a  
Karlson, Kömer Drogerie, Rheindorf, Rüt 1784.

**Silber-Ankauf**  
Altes Silbergesch.  
Bruchhäuser 11 63 088  
Juweller G. B. u. a. Poststraße 17  
**Wäsche-stamper**  
extra stark  
in Zink,  
Kupfer  
u. Messing  
zu RM  
5.50 u. 7.00  
  
**Anton Dahm**  
Herde - Ufen - Waschmaschinen  
Bonn, Stockenstr. 20/24  
**Altes Gold**  
Zahngold, Brillanten, Goldschmied-  
schmelze u. alle Silbersachen  
auf die gold. Ufen-Schmelze  
P. Münter, Söbgenstr. 2. H. 146659



# Aus der Umgegend

## Ernennungen bei der Kreisverwaltung

Bei der Kreisverwaltung Bonn wurden unter Berufung in das planmäßige Beamtenverhältnis ernannt: zu Inspektoren die Angestellten Schwarzburg, Looney und Kehler, zu Obersekretären die Angestellten Diez, Kamerschoven, Landsberg und Marx, zu Sekretären die Angestellten Köhneborf, Langen, Ditz und M. Weber, zu Assistenten die Angestellten Brodam, Hartmann und Kied. Landrat Dr. von Stedman händigte den neuernannten Beamten die Ernennungsurkunden aus und verpflichtete sie dabei unter Abnahme des Treuegelöbnisses auf den Führer zum uneigennütigen und opferbereiten Dienste für Volk und Reich.

## Frostschäden nicht so groß wie angenommen

Ippendorf: Wie sich jetzt bei der Weiterentwicklung der Obstbäume und Beerensträucher feststellen läßt, sind die Frostschäden doch nicht so groß, wie allgemein angenommen wurde. Zwar haben die frühen Süßkirschen, Zwetschen und Pfirsiche stark gelitten, doch Äpfel- und Birnenblüten sind in gutem Stande, ebenso die Blüten der Stachel- und Johannisbeeren.

## Ein großes Kraftstoffwerk wird in Wesseling errichtet

Zur Gewinnung von Benzol aus Braunkohle — Bau einer neuen Ueberführung über die Straße Bonn-Rhein — Mehrere hundert neue Werkwohnungen

Wesseling: Vor einigen Tagen ist südlich des Ortsausganges von Wesseling an der Straße Bonn-Rhein mit den Bauarbeiten zu einem modernen Kraftstoffwerk begonnen worden, das im Rahmen des Vierjahresplanes der Gewinnung von Treibstoffen und vornehmlich Benzol aus Braunkohle dienen soll. Unmittelbar gegenüber dem Bauhof der Fa. Bauwesen-Rhein wird auf dem Gelände eines alten Fabriks, von dem nur noch Ruinen erhalten sind, ein völlig neues Werk mit allen Erzeugnissen der heutigen Technik errichtet. Zur Beschaffung des erforderlichen Geländes in der Umgebung der alten Fabrik ist durch Beschluß des Staatsministeriums vom 14. April ds. Js. das Enteignungsrecht bereits verliehen und im Amtsblatt der Regierung Rhein vom 23. April ds. Js. verkündet worden. Als Bauherr tritt die Union Rheinische Kraftstoff GmbH. in Rhein ein, die mit dem Bau des Anlagen eine große Spezialbaufirma: „Bauwerk Rhein“ beauftragt hat. Eine 114 Hektar große Grundfläche ist für den Werk-

Erneutes Auftreten der Maul- und Klauenseuche Lengsdorf: Die Maul- und Klauenseuche, die in unserer Gemeinde bereits erloschen war, ist erneut aufgetreten. Die betroffenen Gebiete sind gesperrt.

### Von einem Auto angefahren

Hersfel: Von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geworfen wurde eine 18jährige Radlerin aus Hersfel. Sie zog sich eine leichte Gehirnerschütterung und einen Schlüsselbruch zu. Der Personenwagen brachte sie in ein Bonner Krankenhaus.

### Jubiläum-Feiern bei der Brunnenverwaltung

Koisdorf: Zum 1. Mai wurden die 25- und 40jährige Arbeitsjubilare der Koisdorfer Brunnenverwaltung geehrt. Betriebsführer und Gefolgschaft unter Führung von Dr. Schultheiß, Koblenz, waren aus diesem Anlaß im geschmückten Gesellschaftszimmer von Johann Hamacher versammelt. Die Deutsche Arbeitsfront überbrachte durch eine eigene Abordnung die Glückwünsche aller Schaffenden. Für 40jährige treue Mitarbeit dankte Dr. Schultheiß den Arbeitskameraden Johann Schültheiß, Koisdorf und Johann Hemmersbach, Bornheim, und für 25jährige Arbeits- und Gefolgschaftstreue die Arbeitskameraden Jakob Kerkmann, Koisdorf und Josef Schneider, Alfter. Die Glückwünsche der Gefolgschaft sprach der Obmann des Vertrauensrates, Pg. Moritz, aus.

# Aus der Gemeinde Beuel

In eine leerstehende Wohnung eingebrochen Beuel: In einem in der Adolf-Hitler-Strasse gelegenen Hause wurde an einem der letzten Tage eingebrochen. Der Dieb schneit sich durch Klingeln auf einer Etage Einlaß verschafft zu haben. Mittels Nachschlüssels gelangte er in eine Wohnung, deren Inhaberin seit einiger Zeit abwesend ist. Ansehend wurde der Dieb in seiner Arbeit gestört. Ob ihm etwas in die Hände gefallen ist, muß noch festgestellt werden.

### Abgeschlossenes Fahrrad gestohlen

Beuel: Einem Volksgenossen aus Beuel wurde am Spätabend vor dem Bahnhof ein Fahrrad, das er für kurze Zeit verschlossen abgestellt hatte, gestohlen. Sprengungen an der ehemaligen Fußgängerbrücke Beuel: Nach dem Abbruch der Fußgängerbrücke an der Auguststraße werden zurzeit schwere Betonblöcke, auf denen die Ueberführung ruht, gesprengt.

### Der Wirt und die verschwundene Uhr

Beuel: Ein hiesiger Wirt vermied plötzlich seine Taschenuhr. Alles Suchen half nichts, die Uhr blieb verschwunden. Der Kripo gelang es, den Dieb zu ermitteln. Ein Gast hatte sich die Uhr angeeignet.

### Vogelfänger erwischt

Beuel: Die Kriminalpolizei konnte einen Vogelfänger ausfindig machen, der mit Lockvögeln und Leimruten arbeitete. Das Fangmaterial und eine Reihe Tiere konnten beschlagnahmt werden.

### Buchführungskursus für Schuhmacher

Beuel: Für die Schuhmacher beginnt der zweite Buchführungskursus am morgigen Donnerstag um 19.45 Uhr, in der Berufsschule Beuel, Saal 7. Alle in der Gemeinde Beuel wohnenden selbständigen Schuhmacher, die den ersten Lehrgang nicht besuchten, nehmen an diesem zweiten Kursus teil, der von Gewerbeoberlehrer Ing. Janßen durchgeführt wird.

# Vom Rhein zur Uhr

Ausgerissene Färsorgezöglinge aufgegriffen Singzig: Die Gendarmrie griff in Singzig zwei junge Burshen auf, die völlig vermahrloht waren. Es waren zwei Färsorgezöglinge im Alter von 8 und 10 Jahren, die aus der Erziehungsanstalt in Simmern entwichen waren. Sie hatten sich durch Betteln und Uebernachtungen in Baracken bis hierhin durchgeschlagen. Sie fanden im Krankenhaus Aufnahme, bis sie wieder von der Anstaltsleitung abgeholt wurden.

### Die Amtsältesten dürfen Amtsketten tragen

Singzig: Für das Amt Singzig wurde nach Beratung mit den Amtsältesten und mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP. eine neue Hauptsatzung erlassen, durch die die Hauptsatzung vom 17. März 1937 außer Kraft tritt. Die neue Satzung sieht folgende Einzelbestimmungen vor: Der Bürgermeister wird hauptamtlich angestellt. Dem Bürgermeister stehen zwei ehrenamtliche Amts-Beigeordnete zur Seite. Die Zahl der Amtsältesten beträgt neun. Zur beratenden Mitwirkung werden in bestimmten Einzelfällen Beiräte bestellt. Der Amtsbürgermeister und die Beigeordneten sowie die Amtsältesten können bei feierlichen Anlässen Amtsketten tragen. Amtsangehörigen, die mindestens 20 Jahre lang Ehrenämter im Amt ohne Tadel verwaltet haben, kann die Ehrenbezeichnung „Ehrenamtsältester“ verliehen werden.

### Dorfgemeinschaftsabend in Neuenahr

Bad Neuenahr: Die Kreisleitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bereitet für den kommenden Samstag einen größeren Dorfgemeinschaftsabend vor. Die Veranstaltung findet im Festsaal des Kurhauses statt. Sie will alle Quartiergebe der KdF.

# Ein Fest von 3000 Volksgenossen auf der Ordensburg Bogellang

Wie man in schönster Volksgemeinschaft den Nationalfeiertag beging

Gemünd: Die Burgmannschaft der Burg Bogellang beging gemeinsam mit allen auf der Burg beschäftigten Bauarbeitern — zusammen 3000 Teilnehmer — den Nationalfeiertag, nachdem schon am Vorabend die Jugend der Burg die Maifeier mit einem fröhlichen Einlingen eingeleitet hatte. In sieben großen Blocks marschierten die Dreitausend, an der Spitze die Arbeiter der Baufirmen, gefolgt vom Verwaltungspersonal, dem Führertrupp und den Führeranwärtern zur Feierstunde auf der Freilichtbühne — ein schönes Beispiel der Volksgemeinschaft. Dem Kommandanten der Burg konnte gelegentlich dieser Feier wieder eine ganze Anzahl fertiggestellter Bauten gemeldet werden. Nach einer Ansprache des Burgkommandanten, Reichshauptamtsleiter Wandersbach, hörte die große Gemeinschaft in den Festräumen und den Wandelhallen der Burg die Rede des Führers. Anschließend waren alle Anwesenden mit ihren Frauen Gäste der Burg.

Vergifteter Bereitschaftsdienst Beuel: Den ärztlichen Bereitschaftsdienst verhielt am heutigen Mittwoch, von 14-24 Uhr, und von Samstag, 7. Mai, 14 Uhr, bis Montag, 9. Mai, morgens 8 Uhr, Dr. Wola Schäfer.

## Vierjähriges Kind vor den Augen der Mutter tödlich verunglückt

Schwarzrheindorf: Eine Frau aus der Wilscherstraße, die ein kleines Kind auf dem Arme trug, hatte in einem gegenüberliegenden Hause Milch geholt. Ihr vierjähriges Töchterchen lief mit dem Milchtopf voraus, wurde aber, ehe es das Hausstufen erreichen konnte, vom Schuß eines Lastkraftwagens aus Beuel erfaßt und unter die Hinterachse geschleudert, wobei es tödlich verunglückte. Die entsetzte Mutter mußte, ohne helfen zu können, dem schrecklichen Verfall zusehen.

## Rüdinghoven hat sein Malkönigspaar

Krönung unter der Elektrone Rüdinghoven: Unter Beteiligung aller Junggelesenen wurde in Rüdinghoven die diesjährige Malkönigspaar Jungeselle Jos. Fammels und Fräulein Gertrud Büdingen heroor. Die traditionelle Krönung findet Pfingstmontag unter der Elektrone statt. Schon heute rüstet Rüdinghoven für dieses Fest, an dem die gesamte Dorfgemeinschaft teilnehmen wird. Träger dieser Veranstaltung ist der Junggelesenenverein Concordia.

## Starker Fremdenverkehr in Königswinter

Königswinter: 14000 Volksgenossen aus Bielefeld, Trier und Münster i. W. treffen am kommenden Sonntag mit KdF. in Königswinter ein. Bei einer Rundfahrt werden ihnen die Schönheiten des Siebengebirges gezeigt.

## Verlegung des Badenheimer Trinkzuges

Bad Neuenahr: Mit Rücksicht auf das ungünstige Wetter mußte der für den 1. Mai vorgesehene traditionelle Trinkzug der Badenheimer Junggelesenen um acht Tage verschoben werden. Er wird nun am Sonntag, 8. Mai, in althergebrachter Form durchgeführt. An diesem Nachmittage werden die Junggelesenen mit Musik von Straße zu Straße ziehen und bei Freunden, Ehren Damen und jungen Ehepaaren das Pfändel schwenken. Abends findet dann der Maiball statt.

## Neugefaltung des Thermalhaus-Vorplatzes

Bad Neuenahr: Mit der Durchführung des letzten Abschnittes des großen Projektes am Kurgarten ist begonnen worden. Hinter den alten Kolonnaden wurde der „Kleine Wald“ zum größten Teil umgelegt und damit der erste Schritt zur Neugefaltung der Anlagen vor dem Thermalhaus getan. Wenn einmal die gesamten Anlagen fertiggestellt sind, wird sich erst das Gesamtbild des neuen Kurviertels abrunden. Bei dem neuen Bauabschnitt wurde eine große Arbeiterkolonne eingesetzt, so daß diese Maßnahme verhältnismäßig schnell durchgeführt ist.

# Ein Fest von 3000 Volksgenossen auf der Ordensburg Bogellang

Wie man in schönster Volksgemeinschaft den Nationalfeiertag beging

Bald entwickelte sich das fröhliche Treiben eines Volkstanzes, zu dem auch 130 österrreichische Kinder aus Schledien und Gemünd zur Burg geladen waren.

Maiennacht: Obwohl das Wetter in der ersten Maiennacht nicht zu einem Spaziergang angetan war, machte ein junges Mädchen doch einen kleinen Ausflug. Mit seinem Verehrer ging's Arm in Arm durch die stille Nacht. Man sprach von kleinen Abenteuer und anderen Dingen, während ein Unbekannter sich Gedanken um das zurückgelassene Fahrrad des Mädchens machte. Die Beiden waren fest in ihren Träumen, wurden aber bald nüchtern, als das Mädchen den Verlust des Rades bemerkte. Der Dieb, der nicht ermittelt werden konnte, hatte an dem nächtlichen Spaziergang jedenfalls das meiste verdient.

## Eine Gesundheitsbetrieberin trieb ihr Unwesen in Wesseling

Eine 70jährige Frau wurde um ihre ganzen Ersparnisse betrogen — Schwindlerin unentdeckt entkommen

Wesseling: Zu einer alleinlebenden 70jährigen Frau in Wesseling kam dieser Tage eine Hausiererin, die mit Stoffen handelte. Diese, eine Schwindlerin großen Stils, erschlich sich das Vertrauen der alten Frau, indem sie sich als „Gesundheitsbetrieberin“ vorstellte. Sie bewog die Frau, ihre ganzen Ersparnisse, etwa 400 Mark, zusammenzuführen. Dann wurde das Geld eingewickelt und die Schwindlerin „betete“ und beschwor die alte Frau. Diese mußte versprechen, das eingewickelte Geld einige Tage lang nicht anzurühren, da sonst der Zauber verfallen und das Wunder hin sei. Nach dieser Zeit aber dürfe sie das Geld wieder nehmen und sie sei dann geheilt von allen ihren Altersgebrechen. Und tatsächlich war die Frau, die nach

einigen Tagen wieder ihr Geld aus der Verpackung nehmen wollte, gefesselt, aber gefesselt von dummem Aberglauben, denn das Geld war nicht mehr da! Die gemeine Schwindlerin hatte das Geld gehohlen und ist damit, leider, spurlos verschwunden.

### Neues aus Wesseling

Wesseling: Einer Gewerbetreibenden aus Wesseling wurde von der Ehe des Ladens ein Zwanzigmarckschein gestohlen. — Zwei Verkehrsunfälle ereigneten sich hier. Einmal stießen zwei Kraftwagen, das zweitemal ein Motorrad und ein Kraftwagen zusammen. Zwei Personen wurden dabei verletzt und die Fahrzeuge stark beschädigt.

## Drei Einbrüche in einer Nacht

Rheinbreitbach: Lichtscheue Elemente klatzten zwei Freizeugschäften und einem Restaurant nächtliche Besuche ab und nahmen an Geld und Zigaretten mit, was sie zusammenraffen konnten. Wie hoch sich der Wert der Beute stellt, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Die Diebe sind sehr vorsichtig zu Werke gegangen.

## Schwester Sigta zu Grabe getragen

Erpel: Unter großer Beteiligung wurde Schwester Sigta, die 18 Jahre in Erpel gewirkt hatte, zu Grabe getragen. Hier kam so recht die Liebe zum Ausdruck, die man der Schwester entgegenbrachte. Wo Not herrschte, mußte die Verstorbene stets zu helfen und zu lindern. Auf Wunsch der Bevölkerung wurde sie in Erpel bestatet.

## Neue Sandbrücke eingetroffen

Erpel: Nachdem die Uferbauten fertiggestellt waren, ist jetzt auch die neue Sandbrücke eingetroffen

und dem Verkehr übergeben worden. Die Rheinschiffe können jetzt also direkt in Erpel anlegen. Von dieser neuen Einrichtung verpönt man sich in Erpel eine Belebung des Fremdenverkehrs.

## Ein gebürtiger Erpeler als Reichsfieger

Erpel: Heinrich Wingen, ein gebürtiger Erpeler Junge, der als Werkmeister auf einem Sägewerk in Walsdorf in der Eifel tätig ist, ging in Hamburg als Reichsfieger in seiner Berufsgruppe im Reichsberufswettkampf hervor.

## 89. Geburtstag

Brotl: Gestern beging der Schmiedemeister Anton Bunting seinen 89. Geburtstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter dem Jubilär.

## Vom Troisdorfer Standesamt

Troisdorf: Dem Standesamt Troisdorf wurden im April 20 Geburten und 12 Sterbefälle gemeldet, 14 Trauungen wurden vollzogen.

**Kammer-Musikabend**  
am Freitag, dem 6. Mai, 20 Uhr in der Redoute, Bad Godesberg  
Ausführende: **Hedwig Neuschäfer**, Alt  
**Anna Borchers**, Klavier  
**Bruno v. Wozyk**, Violine  
Werke von Beethoven, Brahms, Neuschäfer, Spohr, Monussorgsky.  
Karten zu Mk. 1.50 und Mk. 1.00 an der Abendkasse

---

**Casselsruhe**  
Heute Mittwoch, 4 Uhr:  
**Künstler-Konzert**  
Spezialität: **Schokolade warme Rahmwaffeln.**

---

**Rhein-Café Beuel**  
Mittwoch - Samstag - Sonntag  
**Gesellschafts-Abend mit Tanz**  
Nach ist nicht alle Not beilegt. Werdet Mitglied der RSB.

---

**Geschäfts-Übernahme**  
Am 2. Mai habe ich das  
**Konfitüren-Spezialgeschäft**  
AM HOF 7  
käuflich übernommen.  
Als langjähriger Fachmann biete ich sämtliche Waren in bester Boscha-Fenheit und bitte um gütigen Zuspruch  
**Hermann Rüssel**

**BONNER STADTHEATER**  
Mittwoch 4. 28. Platzmiete blanko:  
Zum letztenmal: Moral, Komödie  
von Ludw. Thoma. Pr. II: 0.40,  
0.60, 0.90, 1.65, 2.30, 2.70, 2.50, 3.10.  
A. 19.30, E. 22.00.

**Gute Pokalweine.**  
**Wicküler**  
**Hannan Alt**  
Die gemütliche Gaststätte.

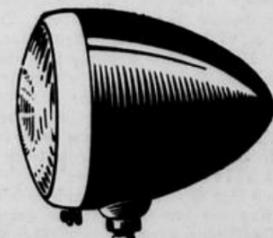
**Eis- u. Kühlchränke**  
für Haushalt u. Gewerbe  
S. Spies, Münsterstr. 7, Ruf 8295

**Se** sind nicht mit der Hand  
Parkett-  
Dielenböden  
abspazern  
**Buna Ruf 4727**  
Meckenheimerstraße 16.

**Reichsfender Köln**  
Schickende Verlags-Ergebnisse: 6.00: Morgenzeit, Wetter. • 6.10: Anie — beugt! • 6.30: Freut Euch des Lebens. Schallplatten. • 7.00: Nachrichten, Morgenzeit und Morgenruf. • 7.10: Frühkonzert. • 8.00: Wetter, Wasserhand, Kalenderblatt. • 8.10: Brauenturnen. • 8.30: Morgenmusik. • 9.45: Nachrichten. • 11.45: Bauer, merk auf. • 11.55: Wetter. • 13.00, 14.00, 19.00: Volk musiziert — Volk erzählt. 15.30: Das Recht des Alltags. 15.50: Das gute Buch. 16.00: Nachmittagskonzert. Dazu, 17.00: Meinrad Gienert: Vom Rauchen. 18.00: Wir legen den neuen Monat an. 18.25: Aus einem roten Buch von 1735. 19.10: Musik zum Feierabend. Schallplatten. 20.00: Gräß Gott du schöner Vater... Frohes Singen. 20.40: Die Tageszeiten. Werke von Haydn u. Telemann. 22.15: Zwischenmusik. Schallpl. 22.30: Frankfurt: Unterhaltung und Tanz.

**Stn: Donnerstag, 5. Mai**  
9.30: Haben Sie tausend kleine Sorgen? Dann hören Sie zu! 10.00: Volkstheater. 10.30: Sennebaue. 12.00: Die Werbaue. 13.15: Koffel: Mittagkonzert. — 14.10: Melobeln aus Köln am Rhein. 15.00: Volk musiziert — Volk erzählt. 15.30: Das Recht des Alltags. 15.50: Das gute Buch. 16.00: Nachmittagskonzert. Dazu, 17.00: Meinrad Gienert: Vom Rauchen. 18.00: Wir legen den neuen Monat an. 18.25: Aus einem roten Buch von 1735. 19.10: Musik zum Feierabend. Schallplatten. 20.00: Gräß Gott du schöner Vater... Frohes Singen. 20.40: Die Tageszeiten. Werke von Haydn u. Telemann. 22.15: Zwischenmusik. Schallpl. 22.30: Frankfurt: Unterhaltung und Tanz.

**Stn: Freitag, 6. Mai**  
9.30: Da streiten sich die Leute herum... 10.00: Hamburg: Weltbafen Hamburg. Bilder aus dem Hamburger Hafen. 10.30: Vom Deutschlandsender: Turnen, Sport u. Spiel in der Schule. 10.45: Sennebaue. 2.00: Saarbrücken: Mittagkonzert. 13.15: Mittagkonzert. 14.10: Melobeln aus Köln am Rhein. 15.00: Reifen auf der Landkarte — und dann richtig! 15.25: Kinderlieb und Kinderlieb im Frühling. 7.00: Nachmittagskonzert. 17.00: Bunte Frucht. 18.00: Musik unserer Zeit. 18.30: Sinter den Kulissen. des Sports. 19.10: Keine Musik. Schallplatten. 9.30: Glückliche Reise. Operette von Eduard Künneke. 21.00: Aus Breußens großer Geschichte. Ein Gang durchs Berliner Zeughaus. 22.15: Zwischenmusik. Schallplatten. 23.00: Viva, viva la musica.



**Bosch Scheinwerfer**  
sichern die Nachfahrt des Kraftfahrers auch auf kurvenreichen Straßen durch weites Fernlicht und langes, breites Abblendlicht. Millionenfach bewährte, rüffelfeste Bauart und ausgezeichnete Lichtleistung entsprechen jahrzehntelanger Bosch-Erfahrung. Auch Sie fahren sicher mit dem zuverlässigen „Bosch-Licht“. Lassen Sie sich in Fachgeschäft auch den bewährten Bosch-Beleuchtungsstrahler zeigen!

ROBERT BOSCH GMBH.  
STUTTGART • JERLIN • FRANKFURT • WIEB

**Buch zu eng gebunden**





